

Zukunft machen wir aus Tradition.



**Die Stuttgarter**  
Der Vorsorgeversicherer

Geschäftsbericht 2014

**Vorsorge braucht Verantwortung.**



# Inhalt

- 5 Vorwort
- 6 Nachgefragt: Die Deutschen sorgen sich um ihre Rente.

## Stuttgarter Lebensversicherung a. G.

- 21 Stuttgarter Lebensversicherung a. G. auf einen Blick
- 22 Mitgliedervertretung
- 23 Aufsichtsrat und Vorstand
- 24 Lagebericht des Vorstands
- 34 Bilanz zum 31. Dezember 2014
- 38 Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2014
- Anhang
- 42 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 47 Angaben zur Bilanz
- 60 Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 62 Sonstige Angaben
- 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 65 Bericht des Aufsichtsrats
- 66 Weitere Angaben zum Lagebericht  
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2014
- 71 Weitere Angaben zum Anhang  
Überschussanteile im Jahr 2015

## Stuttgarter Versicherung AG

- 165 Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick
- 166 Aufsichtsrat und Vorstand
- 167 Lagebericht des Vorstands
- 174 Bilanz zum 31. Dezember 2014
- 178 Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2014
- Anhang
- 182 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 185 Angaben zur Bilanz
- 189 Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 193 Sonstige Angaben
- 194 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 195 Bericht des Aufsichtsrats
- 196 Weitere Angaben zum Anhang  
Überschussanteile im Jahr 2015
- 198 Kontakt



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

wieder einmal blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Gleichzeitig ist das Jahr 2014 für uns einzigartig. Mit 2,1 Milliarden Euro Neugeschäft nach Beitragssumme verzeichnen wir ein Rekordergebnis in der Geschichte unseres Unternehmens. Dieser sensationelle Erfolg war nur möglich dank des großartigen Engagements und der herausragenden Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb möchte ich ihnen an dieser Stelle zuallererst meinen herzlichen Dank aussprechen. Wir sind unseren Werten treu geblieben und haben unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgt. Dafür wurden wir von unseren Geschäftspartnern belohnt. Und wir konnten neue Geschäftspartner von der Solidität und Verlässlichkeit unseres Unternehmens, unserer Produkte und Services überzeugen. Ihnen möchte ich hier ebenfalls herzlich danken.

Dennoch: Das Jahr 2014 stellte wieder einmal eine große Herausforderung für die Lebensversicherungs-Branche dar. Ebenso für Die Stuttgarter. Die Bildung von Zinszusatzreserven im Zuge der Niedrigzinsphase oder die Umsetzung der verschiedenen Anforderungen im Rahmen des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) waren mit großen Anstrengungen verbunden.

Hervorheben möchte ich die Einführung eines neuen Provisions- und Courtagesystems zum 1. Januar 2015, die in 2014 vorbereitet wurde: Der Gesetzgeber hat den Rechnungszins abgesenkt. Die in der Kalkulation maximal mögliche Zillmerung wurde von 40 auf 25 Promille reduziert. Damit fällt die einmalige Vermittlungsprovision (Courtage) bei Abschluss des Vertrages niedriger aus als bisher. Die laufende Provision ist dafür deutlich höher. Sie wird ausgewogen auf die gesamte Laufzeit des Vertrages verteilt. Darüber hinaus wurden die übrigen Kosten neu kalkuliert. So sind weiterhin faire Rückkaufswerte in den ersten Vertragsjahren für den Kunden möglich. Insgesamt bleibt die klassische Lebens- und Rentenversicherung attraktiv, weil sich das Produkt auch mit einem Garantiezins von 1,25 Prozent für den Kunden rechnet. Die neue Kalkulation honoriert eine qualitativ hochwertige, auf Langfristigkeit angelegte Betreuung der Kunden. Dies ist eine zentrale Forderung des Gesetzgebers und ein Hebel, mit dem die Branche verlorenes Vertrauen zurückgewinnt. Es galt, den letzten Warnschuss des Gesetzgebers zu hören und weitere drastische Regulierungsmaßnahmen wie ein Provisionsverbot zu verhindern. Denn wir glauben an unser Produkt: Kein anderes Angebot garantiert die Zahlung einer lebenslangen Rente. Das leistet nur die private Lebens- und Rentenversicherung. Und private Altersvorsorge ist nötiger denn je. Deutschland droht die Altersarmut. Deshalb sehen wir uns in der großen Verantwortung, aufzuklären und die private Lebens- und Rentenversicherung als attraktive Produktlösung zu positionieren.

Wir machen uns weiterhin stark für die Vorsorge und freuen uns auf ein neues und erfolgreiches Geschäftsjahr!

Stuttgart, im Mai 2015

Ihr



**Frank Karsten**

Vorsitzender des Vorstands





## Nachgefragt: Die Deutschen sorgen sich um ihre Rente.

Den Deutschen droht die Altersarmut. Das ist Fakt und keine interessengeleitete Panikmache der Lebensversicherer. Die demografische Entwicklung führt zu einer Verschlechterung der gesetzlichen Versorgung. Immer weniger Arbeitnehmer finanzieren immer mehr Rentner. Die sozialen Sicherungssysteme werden damit schon bald an ihre Belastungsgrenzen stoßen.

Schon heute reicht die gesetzliche Rente vielen Älteren nicht zum Leben. Und das Rentenniveau sinkt weiterhin.

Wir wollten wissen, ob sich die Bevölkerung dieser Situation bewusst ist und wie sie zur privaten Lebens- und Rentenversicherung steht. Deshalb haben wir TNS Infratest mit einer repräsentativen Befragung beauftragt.

Die Ergebnisse sind ernüchternd: Viele gehen davon aus, nicht ausreichend für das Alter vorgesorgt zu haben. Und dennoch zögern sie, etwas zu unternehmen. Die anhaltende Niedrigzinsphase sowie die Berichterstattung der Medien und des Verbraucherschutzes haben die Deutschen stark verunsichert.

Zugleich ist die Lebensversicherung für viele Deutsche schon heute die Vorsorgeform erster Wahl. Diese individuelle Verantwortung gilt es weiter zu stärken. Daher setzen wir auf flexible Produkte für jede Lebenssituation, eine hochwertige Beratung und solides Wachstum im Sinne der Kunden.



### **Die große Stuttgarter Repräsentativbefragung – Altersarmut und Image der Lebensversicherer**

TNS Infratest hat im September 2014 im Auftrag der Stuttgarter Lebensversicherung a. G. eine repräsentative Befragung durchgeführt. Hierzu wurden 1.084 deutschsprachige Erwerbsfähige im Alter zwischen 18 und 55 Jahren befragt.





**„Ob ich Angst habe vor der Rente?**

**Ich habe Angst davor,**

**dass ich kein Geld bekomme.“<sup>2</sup>**



# 38%

haben Angst davor, im Alter arm zu sein.<sup>1</sup>

## **Wir setzen uns ein für unabhängige Aufklärung zum Thema Vorsorge.**

Wissen ist ein besserer Ratgeber als Angst. Wir von der Stuttgarter unterstützen eine fundierte und neutrale Beratung, in deren Mittelpunkt die Interessen des Kunden stehen. Nur wer umfassend informiert ist, kann die richtige Vorsorge auswählen. Auch nach Vertragsabschluss fördern wir die langfristige Kundenbetreuung.

# 85%

glauben, dass die gesetzliche Rente für den Erhalt des Lebensstandards nicht ausreicht.<sup>1</sup>

**Wir sind der starke Partner für alle,  
die verlässlich vorsorgen wollen.**

Wer an die Zukunft denkt, kommt um die private Vorsorge nicht herum. Umso besser, wenn man auf einen finanzstarken Partner wie Die Stuttgarter bauen kann. Mit einer Anlagestrategie, die auf langfristige Stabilität und solide Renditen abzielt, boten wir in 2014 wieder eine Verzinsung über Marktniveau. Auch unabhängige Experten stellen uns immer wieder Bestnoten aus – zuletzt 2014 das Analysehaus Fitch mit dem Finanzstärke-Rating „A+“ (Ausblick stabil).





**„Wer kann heutzutage noch groß**

**’ne Rente erwarten?“<sup>2</sup>**

Fast jeder

# 2.

sorgt sich, nicht genügend für  
das Alter vorgesorgt zu haben.<sup>1</sup>

### **Wir machen Vorsorge für jeden möglich.**

Bei uns finden Menschen in jeder Lebenssituation eine passende Lösung – ob jung oder alt, ob Auszubildende oder Gutverdiener. Durch unser vielfältiges, flexibles Produktangebot sowie die staatliche Förderung der Altersvorsorge profitieren Versicherte gleich doppelt. So stärken wir die individuelle Eigeninitiative, auf die es heute mehr ankommt denn je.

<sup>1</sup> Repräsentative Befragung durch TNS Infratest im Auftrag der Stuttgarter Lebensversicherung a. G., im September 2014. Befragt wurden 1.084 deutschsprachige Erwerbsfähige im Alter zwischen 18 und 55 Jahren.

<sup>2</sup> Straßenbefragung im Auftrag der Stuttgarter Lebensversicherung a. G. über Einschätzungen zu Altersarmut, Beratung und Vorsorge.







**„Die Rente reicht auf keinen Fall.**

**Da muss man sich anders absichern.“<sup>2</sup>**



**Wir machen uns stark**

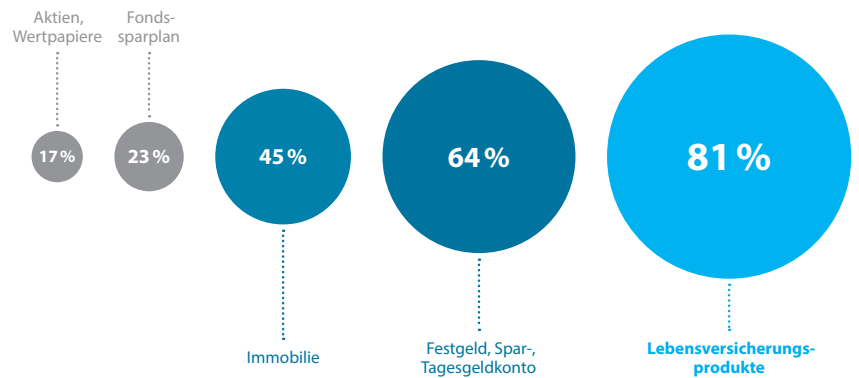
**für die Vorsorge.**

**INITIATIVE  
GEGEN  
ALTERSARMUT**

Mit der Initiative gegen Altersarmut hat sich Die Stuttgarter das Ziel gesetzt, hinsichtlich der drohenden Altersarmut aufzuklären. Die Initiative positioniert die private Lebens- und Rentenversicherung als attraktive Lösung zur finanziellen Altersvorsorge. Sie stellt die Kernkompetenz und das Alleinstellungsmerkmal der privaten Lebens- und Rentenversicherung dar. Die Initiative fördert den selbstbewussten Auftritt der Lebensversicherer und der unabhängigen Vorsorgeberatung.

## Die private Lebens- und Rentenversicherung ist gefragt.

Schon heute baut die Mehrheit der Menschen in Deutschland auf eine Lebensversicherung. Eine repräsentative Umfrage zeigt: 81 % sorgen bereits mit einer Lebens-/Rentenversicherung für das Alter vor.



Quelle: Repräsentative Befragung durch TNS Infratest im Auftrag der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., im September 2014. Befragt wurden 1.084 deutschsprachige Erwerbsfähige im Alter zwischen 18 und 55 Jahren: „Wie sorgen Sie privat für Ihre finanzielle Absicherung im Alter vor?“

## Alternativlos:

# Die private Lebens- und

### ► Garantierte Zahlungen – ein Leben lang.

Die private Lebens- und Rentenversicherung garantiert lebenslange Zahlungen. Egal, ob jemand 70, 90 oder über 100 Jahre alt wird. Andere Produkte leisten das nicht. Investmentprodukte mit Auszahlungsplan oder Sparguthaben zum Beispiel enden zu einem bestimmten Zeitpunkt.

# 4,98%

Ablaufrendite 2014

### ► Verzinsung und Förderung.

In 2014 lag die tatsächlich erreichte Ablaufrendite einer Lebensversicherung mit der Laufzeit von 30 Jahren durchschnittlich bei 4,79%, die der Stuttgarter bei 4,98%. Auch steuerliche Begünstigungen und staatliche Zulagen erhöhen die Attraktivität des Produktes.

# 97,7%

Beteiligungsquote 2013

### ► Ausschüttung und Leistungen.

Im Jahr 2013 haben die deutschen Lebensversicherer rund 80 Milliarden Euro an ihre Versicherten ausgezahlt. Seit dem Jahr 2000 beläuft sich die Auszahlungssumme auf insgesamt eine Billion Euro. Im Jahr 2013 wurden die Versicherungsnehmer zu 96,3% an Kapitalerträgen und erwirtschafteten Überschüssen\* der deutschen Lebensversicherer beteiligt (Beteiligungsquote). Die Stuttgarter liegt mit 97,7% sogar über dem Marktdurchschnitt.

\* Überschüsse aus Risikoüberschüssen und sonstigen Überschüssen.



# Rentenversicherung.

## ► Enge Kontrolle durch den Staat und freiwillige Selbstverpflichtung.

Die deutschen Versicherer stehen unter ständiger Kontrolle durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Über die staatliche Aufsicht hinaus haben sich die deutschen Versicherer einen verbindlichen Verhaltenskodex für den Vertrieb auferlegt. Kundenorientierung wird hier großgeschrieben. Das ist einzigartig und gibt es in keiner anderen Branche. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bewerten regelmäßig die von den Versicherern getroffenen Maßnahmen.

## ► Kosten und Transparenz.

Die deutschen Versicherer weisen seit 2008 die Abschluss- und Verwaltungskosten aus. Diese spiegeln die Kosten für die Vermittlerprovision, den Vertragsabschluss und die laufende Verwaltung. Seit 2014 werden die Effektivkosten ausgewiesen. Sie geben an, um welchen Anteil die jährliche Wertentwicklung der Vorsorge sinkt, nachdem die Versicherung ihre gesamten Kosten geltend gemacht hat.

## ► Produktvielfalt und Flexibilität.

Mit verschiedenen Produkten und flexiblen Angeboten gibt es individuelle Lösungen für jede Lebenssituation und jedes Budget.



**Stuttgarter**

**Lebensversicherung a.G.**

Bericht über das 106. Geschäftsjahr 2014

**vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung  
am 27. Juni 2015**





# Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2014	2013	2012	2011	2010
<b>Gesamtzugang</b>						
Versicherungssumme	Mio. €	2.422,1	2.212,0	2.506,3	2.146,9	1.643,6
laufender Beitrag	Mio. €	73,5	68,2	67,5	53,2	35,9
Einmalbeitrag	Mio. €	104,1	140,9	113,9	87,2	75,8
<b>Versicherungsbestand</b>						
Versicherungssumme	Mio. €	20.043,5	19.074,0	18.307,2	17.226,0	16.464,3
<b>Beitragseinnahmen</b>						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	564,6	573,5	515,4	461,5	440,2
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	18,7	36,6	40,2	46,1	51,0
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	583,3	610,1	555,6	507,6	491,2
<b>Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)</b>						
Bruttobetrag	Mio. €	528,4	511,6	516,9	529,8	512,6
<b>Kapitalanlagen</b>						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	5.485,7	5.285,2	5.080,8	4.910,6	4.855,5
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,4	4,5	4,6	4,9	4,5
Nettoverzinsung	%	5,1	4,8	4,9	4,5	4,5
<b>Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>						
Entnahme	Mio. €	74,5	92,1	89,8	88,6	95,0
Zuführung	Mio. €	46,3	72,9	72,0	92,4	95,3
Bestand	Mio. €	430,0	458,2	477,4	495,2	491,5
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>118,0</b>	<b>112,0</b>	<b>106,0</b>	<b>100,0</b>	<b>94,0</b>
<b>Solvabilitätsquote</b>	<b>%</b>	<b>221,2</b>	<b>237,3</b>	<b>239,2</b>	<b>254,8</b>	<b>253,5</b>

# Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

## Mitgliedervertretung

### **Karsten Balzer**

Diplomökonom  
Potsdam

### **Klaus D. Bäuerle**

Oberamtsrat  
Abstatt

### **Antonie Binz**

Bankkauffrau  
Freiburg

### **Günter Bittmann**

Architekt  
Freiburg

### **Christian Fontaine**

Steuerberater  
Wallerfangen

### **Hubert Gmeiner**

Finanzbeamter  
Lautenbach

### **Peter Christian Grothaus**

Maschinenbauingenieur  
Meerbusch

### **Dr. Christian Günther**

Arzt  
Büdingen

### **Erling Gwinner**

vereid. Buchprüfer und Steuerberater  
Celle

### **Hans-Joachim Hanke**

staatl. geprüfter Augenoptiker  
Löbau

### **Dr. Christian Hien**

Zahnarzt  
Pettendorf

### **Mechthild Huxdorf**

kfm. Angestellte  
Warendorf

### **Matthias Kammer**

Jurist  
Hamburg

### **Volker Kottmann**

Dipl.-Sportlehrer  
Augsburg

### **Matthias Kröber**

techn. Angestellter  
Nürnberg

### **Silke Licht**

Wirtschaftsinformatikerin  
Magstadt

### **Arnold Miederhoff**

Steuerberater  
Finnentrop

### **Willy Rickert**

Jurist  
Alveslohe

### **Maria Rissafi**

Betriebswirtin  
Mönchengladbach

### **Christiane Rudolph**

Ergotherapeutin und Heilpraktikerin  
Gera

### **Helmuth J. Schiersner**

Rechtsanwalt  
Krumbach/Schwaben

### **Dr. Dirk Schreckenbach**

Zahnarzt und Heilpraktiker  
Homburg

### **Hartmut Seelbach**

Speditionskaufmann  
Duisburg

### **Sebastian Strauß**

Geschäftsführer  
Oranienburg

### **Anita Zimmermann**

Bildingenieurin  
Schulzendorf

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung  
gewählte Mitglieder:

### **Anton Wittl**

Geschäftsführer  
Vorsitzender ab 28.06.2014  
Grünwald

### **Karl-Josef Halbe**

vereidigter Buchprüfer und Steuerberater  
stellv. Vorsitzender ab 28.06.2014  
Drolshagen

### **Rainer Beck**

Bundesbankdirektor i. R.  
Vorsitzender bis 28.06.2014  
Stuttgart

### **Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher**

Universitätsprofessor  
ab 28.06.2014  
Mainz

### **Jürgen Löchle**

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Kelkheim

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

### **Marcel Kühnle**

Versicherungsangestellter  
ab 28.06.2014  
Besigheim

### **Norbert Lipowsky**

Versicherungsangestellter  
Filderstadt

### **Claus Stroheker**

Versicherungsangestellter  
bis 28.06.2014  
Leonberg

## Vorstand

### **Frank Karsten**

Dipl.-Informatiker  
Vorsitzender  
Stuttgart

### **Dr. jur. Wolfgang Fischer**

stellv. Vorsitzender  
Stuttgart

### **Dr. Guido Bader**

Stuttgart

### **Ralf Berndt**

Stuttgart

# Lagebericht des Vorstands

## Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

In seinem vorläufigen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2014 führt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft aus:

### „Die wesentlichen Trends lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Anstieg der gebuchten Brutto-Beiträge;
- gestiegener Neuzugang gemessen an der Anzahl der Verträge und am laufenden Beitrag;
- starker Zuwachs des Neuzugangs gegen Einmalbeitrag;
- weiterhin sinkender Bestand gemessen an der Anzahl der Verträge und am laufenden Beitrag.

Die **gebuchten Brutto-Beiträge** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 90,31 Mrd. Euro. Davon entfielen auf laufende Beiträge 61,60 Mrd. Euro (-0,7 %) und auf Einmalbeiträge 28,70 Mrd. Euro (+13,0 %). Das Jahresergebnis wurde wie im Vorjahr durch die Entwicklung der Einmalbeiträge geprägt.

Das **Neuzugangsergebnis** unserer Mitgliedsunternehmen erreichte 5,41 Mio. Lebensversicherungsverträge mit 270,68 Mrd. Euro Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Plus von 1,6 % und der Summe nach ein Plus von 3,4 % gegenüber den Vorjahreswerten. Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 5,34 Mrd. Euro (+3,4 %) und der Einmalbeitrag auf 28,22 Mrd. Euro (+12,1 %).

Die **Beitragssumme des Neugeschäfts** (alle Versicherungsarten) für das erste bis vierte Quartal dieses Jahres belief sich auf 151,87 Mrd. Euro (Vorjahr: 144,94 Mrd. Euro; +4,8 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.“

Ein wichtiges Thema für die deutschen Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 2014 war das **Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG)**. Mit dem LVRG sollen die Lebensversicherer für eine lang andauernde Niedrigzinsphase gerüstet und die vorhandenen Mittel gerechter zwischen ausscheidenden und verbleibenden Kunden verteilt werden. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Beteiligung ausscheidender Kunden an den Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus beinhaltet das LVRG auch eine Absenkung des Höchstrechnungszinses von 1,75 auf 1,25 Prozent. Das ist der Wert, mit dem bei klassischen Lebens- und Rentenversicherungen

der gebildete Kapitalstock während der Vertragsdauer mindestens verzinst wird. Der neue Zinssatz gilt jedoch erst für Verträge, die ab 1. Januar 2015 abgeschlossen werden. Die im Gesetz vorgeschriebene höhere Mindestbeteiligung der Versicherten an den sogenannten Risikogewinnen ist ab dem Jahr 2014 einzuhalten. Gleichzeitig werden die Verrechnungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Ertragsquellen wieder eingeführt. Dies stärkt die Ausgleichsmechanismen im kollektiven Geschäftsmodell Lebensversicherung. Ab 1. Januar 2015 sinkt der Höchstzillmersatz bei Lebensversicherungen von 40 auf 25 Promille. Das bedeutet, dass die Unternehmen in den ersten fünf Jahren der Vertragslaufzeit die Abschlusskosten nur in Höhe von bis zu 25 Promille der Beitragssumme eines Lebensversicherungsvertrages bilanziell anrechnen können.

## Geschäftsverlauf unseres Vereins im Überblick

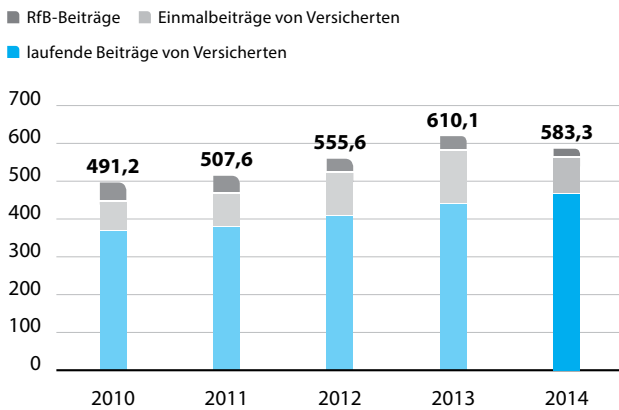
Die im Vorjahr berichteten Prognosen zum Unternehmensverlauf der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. sind in der tatsächlichen Geschäftsentwicklung erwartungsgemäß eingetreten.

Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 ausgesprochen positiv. Wir konnten beim Neuzugang nach Versicherungssumme sowie nach laufendem Beitrag zulegen. Unsere laufenden Beitragseinnahmen sind deutlich angestiegen.

Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen stieg im Geschäftsjahr 2014 um 8,1 %. Das Wachstum war somit im Vergleich zur Branche weit überdurchschnittlich. Die Beitragssumme des Neuzugangs stieg um 10,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Weiterhin positiv entwickelte sich hierbei die betriebliche Altersvorsorge. Mit einem Anteil von 22,6 % am gesamten Neugeschäft ist es gelungen, uns in diesem strategisch wichtigen und zukünftig weiter wachsenden Geschäftsfeld unter den Top-Anbietern zu positionieren.

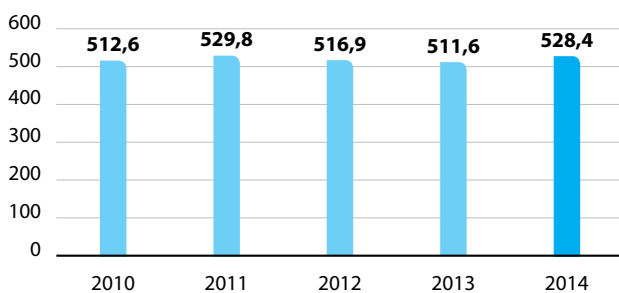
Zusammen mit 18,7 Millionen € Beitrag aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Vorjahr 36,6 Millionen €) ergab sich ein Rückgang der Gesamt-Beitragseinnahme unseres Vereins auf 583,3 Millionen € nach 610,1 Millionen € im Vorjahr. Die Beiträge der Versicherten sind von 573,5 Millionen € auf 564,6 Millionen € gesunken. Dies entspricht einer Abnahme von 1,6 % und lag an der bewussten Reduzierung des Geschäftes gegen Einmalbeitrag.

**Gesamtbeitragseinnahme (Mio. €)**

Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 528,4 Millionen €, im Vorjahr waren dies 511,6 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Versicherungsleistungen	482,1	438,7
Überschussanteile	46,3	72,9
Summe	528,4	511,6

Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen sich auf 4,919 Milliarden € nach 4,820 Milliarden € im Vorjahr. Die hierin enthaltene Deckungsrückstellung stieg von 4,316 Milliarden € auf 4,437 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Rückgang von 458,2 Millionen € auf 430,0 Millionen € zu verzeichnen.

**Versicherungsleistungen (Mio. €)**

In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss in Höhe von 52,3 Millionen € (Vorjahr 78,9 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versicherungsnehmer 46,3 Millionen € bzw. 88,5% der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vorjahr 72,9 Millionen € bzw. 92,4%).

Wir haben ca. 8,5 Millionen € mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt als nach der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung notwendig ist. Die Beteiligungsquote, d.h. der Anteil der Summe aus Rohüberschuss und rechnungsmäßigen Zinsen, der den Versicherungsnehmern zufließt, beträgt 97,8% (Vorjahr 97,7%).

Wie im Vorjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Millionen € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 5,4% auf 118,0 Millionen €.

Für das Jahr 2015 haben wir die laufende Gesamtverzinsung auf 3,3% gesenkt. Damit liegen wir mit unserer Überschussbeteiligung weiterhin über dem Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen nach wie vor eine attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Der Überschuss des Zinsergebnisses aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, während im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen ein deutlicher Überschuss erzielt werden konnte. Der hohe Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, während sich der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts erhöht hat, sodass sich das Kostenergebnis insgesamt verschlechtert hat. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft hat sich vermindert, und der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis hat abgenommen. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen, fällt aber wegen seiner geringen Größenordnung nicht sonderlich ins Gewicht.



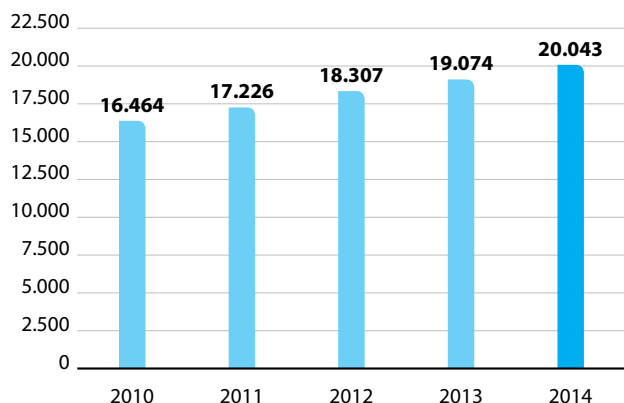
### Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 66 bis 69 dargestellt.

Unser Gesamtzugang an Versicherungssumme betrug 2,422 Milliarden € gegenüber 2,212 Milliarden € im Vorjahr. Die durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts betrug in der Kapitalversicherung (inkl. vermögensbildende Lebensversicherungen, Risiko- und sonstige Lebensversicherungen) 37.208 €, im Vorjahr 39.232 €.

Der Abgang an Versicherungssumme erhöhte sich um 0,5%. Der Bestand an Versicherungssumme erreichte 20,043 Milliarden €. Ausgehend von 19,074 Milliarden € am Jahresanfang erhöhte er sich um 5,1%. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 469.243 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 449.673 Verträge.

### Versicherungsbestand (Versicherungssumme in Mio. €)



Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen
- Pflegerentenversicherungen

### Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG)

Zur Umsetzung der Anforderungen aus dem LVRG haben wir unsere Verfahren zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven (zum 07. August 2014 in Kraft getreten), die Verträge mit unseren Vermittlern und die Tarifkalkulation angepasst (zum 01. Januar 2015 in Kraft getreten).

### Entwicklung der Kapitalanlagen

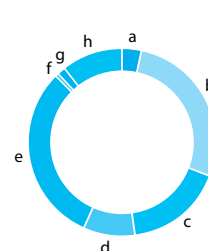
Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) erhöhten sich um rund 105 Millionen € bzw. 2,2% auf 4,926 Milliarden €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um rund 95 Millionen € bzw. 20,5% auf rund 559 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 5,486 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 5,285 Milliarden € (+ 3,8%).

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt bewusst. Neben den klassischen Anlagegrundsätzen Sicherheit, Rentabilität und Liquidität finden ethische, soziale und ökologische Belange bei der Kapitalanlage Beachtung. Erkennbar ‚kritische‘ Kapitalanlagen, wie z. B. Hersteller und Vertrieber von Streumunition, sind ausgeschlossen. Außerdem wird der Anteil explizit nachhaltiger Anlagen sukzessive erhöht. Im Berichtsjahr konnte deren Anteil um einen Prozentpunkt auf rund 5% der Kapitalanlagen ausgebaut werden. Schwerpunkte bilden Beteiligungen und Finanzierungen im Bereich Erneuerbare Energien (On Shore Wind und Photovoltaik) sowie Anlagen in Nachhaltigkeitsfonds und erstmals sogenannte Green Bonds.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2014 zeigt die nachstehende Übersicht.

### Gliederung der Kapitalanlagen

a Grundstücke	3,4 %
b Anlagen in verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile	27,5 %
c Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	17,1 %
d Hypotheken	8,7 %
e Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	30,9 %
f Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,7 %
g Sonstige Kapitalanlagen	1,3 %
h Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	10,4 %



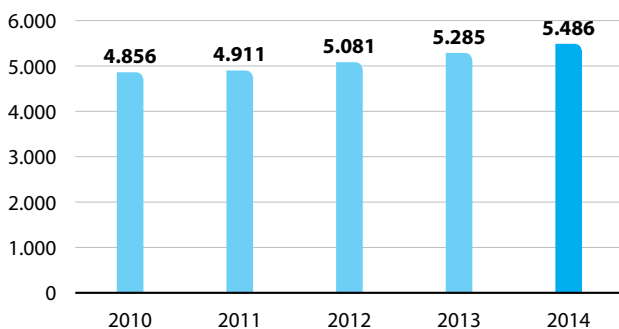
Die auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie wurde beibehalten.

Aus dem direkt gehaltenen Immobilienbestand wurde erneut ein sehr befriedigendes Ergebnis erzielt. Das indirekte Immobilienportfolio zeigte sich mit wenigen Ausnahmen im Vorjahresvergleich verbessert. Der Aufbau des konzerneigenen Stuttgarter Immobilien Spezialfonds

wurde planmäßig fortgesetzt. Bei Beteiligungen gab es bei verschiedenen Engagements kleinere Mittelabrufe bzw. Aufstockungen und Rückzahlungen. Per Saldo erhöhten sich diese um rund 4 Millionen €. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 70 Millionen € aufgestockt. Der Großteil dieser Neuanlagen entfiel auf Renten- und Immobilienfonds. Aufgrund des anhaltenden Wachstums der Kapitalanlagen wurden Zinsanlagen trotz der unverändert relativ unattraktiven Renditen per Saldo um rund 70 Millionen € aufgestockt. Die Neuanlage erfolgte primär in Staatsanleihen und Pfandbriefen (Covered Bonds) mit guter bis sehr guter Bonität sowie selektiv in Unternehmensanleihen und andere Anleihensegmente.

Die unterjährigen Risikoquoten wurden auch im Berichtsjahr aktiv gesteuert, insbesondere das tatsächliche Aktienrisiko über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen.

#### Kapitalanlagen (Mio. €)



Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 46.

2014 war ein außerordentlich erfolgreiches Kapitalanlagejahr. Dies zeigt sich insbesondere im deutlichen Anstieg der gesamten Bewertungsreserven um 335,2 Millionen € auf 852,2 Millionen € (Vorjahr 527,8 Millionen €) bzw. 17,3 % der Kapitalanlagen (Vorjahr 11,0%).

Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs.2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2014 1.402,9 Millionen €, der Zeitwert 1.616,5 Millionen €.

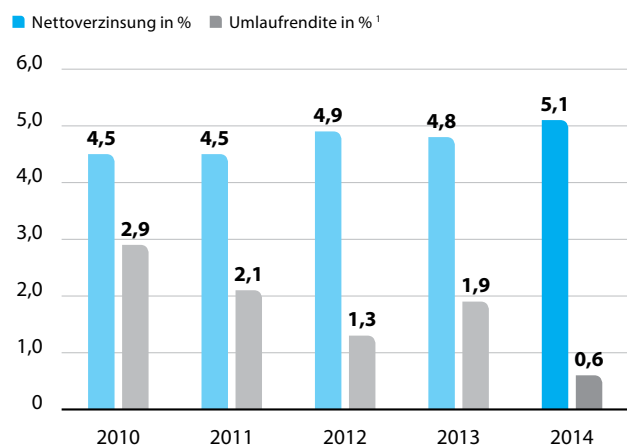
#### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 288,0 Millionen € nach 260,1 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanla-

gen in Höhe von 48,9 Millionen € (Vorjahr 18,7 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 6,8 Millionen € (Vorjahr 9,2 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen auf 38,7 Millionen € (Vorjahr 30,3 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 2,4 Millionen € (Vorjahr 2,9 Millionen €) und die Abschreibungen 24,1 Millionen € (Vorjahr 15,6 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 248,6 Millionen € (Vorjahr 229,1 Millionen €), was zu einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 5,1 % (Vorjahr 4,8%) führte.



<sup>1</sup> Umlaufrendite 10-jähriger Anleihen der öffentlichen Hand  
Quelle: Deutsche Bundesbank, Kapitalmarktstatistik, Januar 2015

#### Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15 %.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100 % an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart
- DIREKTE SERVICE Management GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften sowie des Vereins besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

### Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst der Hauptverwaltung 524 Mitarbeiter gegenüber 520 im Vorjahr.

Besonders hervorzuheben ist das Projekt zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen“. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie einer Stärkung der Rollen der Führungskräfte, Systematisierung in der Personalentwicklung über Potenzialkonferenzen und Nachfolgeplanung und eine Intensivierung der Kommunikation, konnten Impulse gesetzt werden, die einen spürbaren Einfluss auf die positive Entwicklung des Unternehmens genommen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienst- und Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

## Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

### Organisation des Risikomanagements

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikoüberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

### Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden. Das sich daraus ergebende Schadenpotenzial bildet die Grundlage für die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen substantiell, beeinträchtigend und unbedeutend. Diese Risikoklassi-

fizierung spiegelt die möglichen Auswirkungen eines Risikoeintritts auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wider.

### **Risikosteuerung und -überwachung**

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die passive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu überwälzen (z.B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere Prämienrisiken durch unzureichende Prämien, Reserverisiken durch nicht ausreichende Reserven und Änderungsrisiken durch Veränderungen der Rechnungs-

grundlagen. Diese Risiken werden von der Biometrie – also Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidität (Berufs- und Erwerbsunfähigkeit/Pflege) – bestimmt. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungstechnische Risiko das Storno- und Kostenrisiko.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, begegnen wir dem Versicherungstechnischen Risiko insgesamt durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie durch einen adäquaten Rückversicherungsschutz. Für die einzelnen Unterrisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

#### **Biometrische Risiken**

Biometrische Risiken kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden teilweise durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch Rückversicherung aufgefangen. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen.

#### **Stornorisiko**

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufwert reserviert ist. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt mit Ausnahme der Rentennachreservierung (und der darauf entfallenden Zinszusatzreserve) ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten, da diese in der Kalkulation generell nicht angesetzt werden.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren Partnern um Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt. Die Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem umfangreichen maschinellen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. besteht darin, dass die den Kunden in der Lebensversicherung garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko). Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2014 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von mindestens 3,25 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 142,2 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltiger niedriger Zinsen gehen wir von einem für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Referenzzins zum 31.12.2015 von 2,87 % aus. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 78 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann. Bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus kann sich die Situation für unser Unternehmen jedoch zusätzlich verschärfen.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rund 2,4 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Aktien, Fonds, Darlehen, Beteiligungen und Immobiliendirektbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	35 %
Finanzinstitute	55 %
Unternehmen	10 %
<b>Direktbestand</b>	<b>100 %</b>

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 4 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durch-



geführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Die größten internationalen Zentralbanken setzten im Jahr 2014 ihre konjunkturstützenden Maßnahmen weiterhin fort. Dies wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Erholung der meisten Industriestaaten aus, hatte aber auch eine weitere Ausweitung der Geldmenge zur Folge. Da die Wirtschaft der Vereinigten Staaten sich – im Vergleich zur Europäischen Union und Japan – rascher erholte, schränkte die FED ihre Maßnahmen zur Geldmengenexpansion immer weiter auf einem hohen Niveau ein. Die EZB und die japanische Zentralbank setzten dagegen ihre geldpolitischen Maßnahmen unverändert fort. Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beeinflusste die Entwicklung der Zinsstrukturkurve und der Renditen der festverzinslichen Wertpapiere im Euroraum. So sank bspw. im Laufe des Jahres 2014 die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen um rund 1,2%-Punkte auf 0,72%. Der allgemeine Rückgang der Zinsen und Renditen wirkte sich dabei positiv auf die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere aus, erzeugte aber im Gegenzug einen hohen Anlagedruck auf die Investoren, eine auskömmliche Rendite bei vertretbarem Risiko zu erzielen. Die expansive Geldpolitik der EZB in Verbindung mit einer optimistischen Erwartung und dem Anlagedruck der Marktteilnehmer übte einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der europäischen Aktienmärkte aus. Diese Entwicklung wurde jedoch im letzten Quartal 2014 korrigiert und etwas abgeschwächt. Trotzdem konnte der DAX bzw. EuroStoxx 50 Performance Index im Jahr 2014 einen Anstieg von rund 2,65% respektive 4,01% verzeichnen. Aufgrund unserer langfristigen und ertragsorientierten Kapitalanlagepolitik haben die Gesellschaften der Gruppe sowohl von der Entwicklung an den Aktien- als auch an den Rentenmärkten profitiert, so dass die Bewertungsreserven in beiden Anlagesegmenten im Jahr 2014 angestiegen sind.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2015 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2015 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 217 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 163 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch ver-

nachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus der auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus stehen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. mit einer Solvabilitätsquote von 221,2% deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlagemöglichkeiten nachhaltig.

Zusammengefasst sind darüber hinaus aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Im Rahmen der Berichterstattung gemäß Solvency II wurde Ende 2014 erstmals ein FLAOR-Bericht erstellt. Dieser gibt eine vertiefte und zusammengefasste Sicht auf alle uns bekannten Risiken.

### Sonstige Angaben

Der Verein ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland
- Europäische Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe AMICE)
- Wiesbadener Vereinigung
- Versicherungsombudsmann e. V.

### Prognose und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2015 und 2016 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Phase extrem niedriger Zinsen in Kerneuropa sowie die damit verbundene Unsicherheit an den Kapitalmärkten werden noch andauern. Bei einer weiteren Stabilisierung der Staaten Europas und der weltweiten Wirtschaft kann es jedoch auch zu positiven Überraschungen kommen. Die Notwendigkeit, eine pri-

vate Altersvorsorge aufzubauen, wirkt stützend für unser Geschäftsmodell. Weitere positive Effekte auf das Neugeschäft erwarten wir durch einen verstärkten Verkauf von Risiko- und Invaliditätsprodukten. Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld in den Jahren 2015 und 2016 unsere Wettbewerbssituation weiter halten zu können.

Die zeitnahe und konsequente Umsetzung des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG) war für uns im Hinblick auf die weitere Akzeptanz der Lebensversicherung und aufgrund der politischen Rahmenbedingungen zwingend. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf den Vertrieb von Versicherungsprodukten lassen sich heute jedoch noch nicht abschätzen.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Weiterentwicklung des Vereins, da wir von einem Wachstum der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen ausgehen. Trotz eines geringeren Neugeschäfts erwarten wir einen stabilen Bestand nach laufendem Beitrag.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, 16. März 2015

Stuttgarter Lebensversicherung a. G.

Der Vorstand

**F. Karsten**

**Dr. W. Fischer**

**Dr. G. Bader**

**R. Berndt**



# Bilanz zum 31. Dezember 2014

## Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				-,-	-,-
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			188.341.019,96		230.065.950,09
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		16.000.000,00			24.500.000,00
3. Beteiligungen		169.103.814,40			156.662.010,19
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750.000,00			750.000,00
			248.060.673,73		244.118.869,52
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.263.156.017,27			1.193.903.913,40
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		939.086.328,11			803.707.303,19
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		479.332.431,76			470.421.354,38
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	950.659.070,75				999.413.642,44
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	746.374.005,64				788.214.488,51
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	37.839.252,83				40.604.807,88
d) übrige Ausleihungen	16.212.896,48				15.922.881,95
			1.751.085.225,70		1.844.155.820,78
5. Einlagen bei Kreditinstituten		57.187.288,06			34.395.437,94
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			4.489.847.290,90		4.346.583.829,69
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			17.253,01		16.423,35
				<b>4.926.266.237,60</b>	<b>4.820.785.072,65</b>

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				<b>559.438.476,48</b>	<b>464.419.456,58</b>
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	3.042.745,99				3.226.876,17
b) noch nicht fällige Ansprüche	122.968.004,11				109.365.716,39
		126.010.750,10			112.592.592,56
2. Versicherungsvermittler		32.032.196,54			25.088.803,20
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			158.042.946,64		137.681.395,76
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 937.165,06 € (VJ 411.380,46 €)			1.349.956,19		968.231,66
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 22.658.946,02 € (VJ 16.493.252,24 €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)			33.585.116,96		24.452.927,95
				<b>192.978.019,79</b>	<b>163.102.555,37</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.693.114,54		2.916.369,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			68.550,02		123.420,57
III. Andere Vermögensgegenstände			36.873.442,74		52.911.421,94
				<b>39.635.107,30</b>	<b>55.951.211,51</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			57.912.495,25		62.818.553,79
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			141.360,11		191.819,03
				<b>58.053.855,36</b>	<b>63.010.372,82</b>
<b>H. Aktive Latente Steuern</b>				-,-	-,-
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>5.776.371.696,53</b>	<b>5.567.268.668,93</b>

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.



## Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gründungsstock		-,-		-,-
II. Kapitalrücklage		-,-		-,-
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	10.000.000,00			10.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	75.000.000,00			75.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen	33.000.000,00			27.000.000,00
		118.000.000,00		112.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			<b>118.000.000,00</b>	<b>112.000.000,00</b>
<b>B. Genussrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			-,-	-,-
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	28.583.220,55			26.411.499,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.744.691,61			2.777.248,00
		25.838.528,94		23.634.251,36
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.437.433.944,82			4.315.756.180,97
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.631.884,99			3.976.446,15
		4.432.802.059,83		4.311.779.734,82
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	22.726.923,10			20.114.048,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.830.901,14			1.079.489,06
		20.896.021,96		19.034.559,35
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	430.002.165,10			458.184.665,19
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		430.002.165,10		458.184.665,19
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			<b>4.909.538.775,83</b>	<b>4.812.633.210,72</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	559.438.476,48			464.419.456,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		559.438.476,48		464.419.456,58
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
			-,-	-,-
			<b>559.438.476,48</b>	<b>464.419.456,58</b>
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		70.519.209,43		63.595.734,98
II. Steuerrückstellungen		6.377.080,16		7.302.229,06
III. Sonstige Rückstellungen		16.057.002,52		15.976.503,38
			<b>92.953.292,11</b>	<b>86.874.467,42</b>
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>7.376.576,62</b>	<b>6.753.694,17</b>
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	50.209.154,36			53.805.246,99
2. Versicherungsvermittlern	29.323.648,08			20.394.160,51
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		79.532.802,44		74.199.407,50
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen -,- € (VJ 202.254,57 €)		782.087,32		672.894,52
III. Anleihen davon: konvertibel -,- € (VJ -,- €)			-,-	-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 390.728,94 € (VJ 267.363,49 €); gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 340.819,64 € (VJ 287.381,25 €); aus Steuern 1.135.690,22 € (VJ 1.039.523,51 €); im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		8.292.999,03		9.097.575,08
			<b>88.607.888,79</b>	<b>83.969.877,10</b>
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>456.686,70</b>	<b>617.962,94</b>
<b>L. Passive Latente Steuern</b>			-,-	-,-
<b>Summe der Passiva</b>			<b>5.776.371.696,53</b>	<b>5.567.268.668,93</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16.01.2014\* genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

\* unter Berücksichtigung der Neubewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen und der Zinsverstärkung für den Altbestand gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 05.12.2014 und vom 14.11.2014.

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

### I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	564.610.006,82			573.492.746,84
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-5.330.948,08			-5.418.625,56
		559.279.058,74		568.074.121,28
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-917.434,31			-176.743,48
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-32.556,39			89.420,98
		-949.990,70		-87.322,50
			<b>558.329.068,04</b>	<b>567.986.798,78</b>
<b>2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>			<b>18.699.011,91</b>	<b>36.560.102,22</b>
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 15.000.000 € (VJ 8.500.000 €) davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 9.894.964,24 € (VJ 6.822.057,52 €)		24.894.964,24		15.322.057,52
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen 504.720,38 € (VJ 501.932,40 €)	28.289.255,76			27.563.559,93
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 278.045,20 € (VJ 408.624,66 €)	179.180.522,96			189.245.923,65
		207.469.778,72		216.809.483,58
c) Erträge aus Zuschreibungen		6.787.972,62		9.238.709,98
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		48.880.552,97		18.706.534,58
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-		-,-
			<b>288.033.268,55</b>	<b>260.076.785,66</b>
<b>4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>			<b>41.954.500,01</b>	<b>36.185.718,20</b>
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			<b>14.402.982,43</b>	<b>15.241.292,17</b>
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-479.522.561,63			-436.860.934,79
bb) Anteil der Rückversicherer	2.860.756,75			2.709.394,11
		-476.661.804,88		-434.151.540,68
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.612.874,69			-1.822.662,41
bb) Anteil der Rückversicherer	751.412,08			-101.029,44
		-1.861.462,61		-1.923.691,85
			<b>-478.523.267,49</b>	<b>-436.075.232,53</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-216.696.783,75			-246.145.868,63
bb) Anteil der Rückversicherer	655.438,84			854.566,15
		-216.041.344,91		-245.291.302,48
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		7,--		7,--
			<b>-216.041.344,91</b>	<b>-245.291.302,48</b>
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			<b>-46.300.000,00</b>	<b>-72.900.000,00</b>
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	-109.192.820,81			-95.809.694,44
b) Verwaltungsaufwendungen	-12.664.232,28			-12.817.173,62
		-121.857.053,09		-108.626.868,06
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.220.139,76		1.375.289,87
			<b>-120.636.913,33</b>	<b>-107.251.578,19</b>
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-12.216.042,32		-11.850.546,00
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-24.058.961,47		-15.575.548,49
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-2.435.012,36		-2.852.152,08
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		7,--		7,--
			<b>-38.710.016,15</b>	<b>-30.278.246,57</b>
<b>11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>			<b>-2.732.614,03</b>	<b>-4.293.428,26</b>
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>-1.489.136,74</b>	<b>-1.574.592,89</b>
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>16.985.538,29</b>	<b>18.386.316,11</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
<b>1. Sonstige Erträge</b>		44.757.018,14		44.630.172,99
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>		-50.199.943,71		-49.060.158,02
			<b>-5.442.925,57</b>	<b>-4.429.985,03</b>
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>11.542.612,72</b>	<b>13.956.331,08</b>
<b>4. Außerordentliche Erträge</b>		-,-		-,-
<b>5. Außerordentliche Aufwendungen</b>		-1.115.008,12		-1.044.182,12
<b>6. Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>-1.115.008,12</b>	<b>-1.044.182,12</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-3.657.304,45			-6.178.032,50
b) Organschaftsumlagen	-,-			-,-
		-3.657.304,45		-6.178.032,50
<b>8. Sonstige Steuern</b>		-770.300,15		-734.116,46
			<b>-4.427.604,60</b>	<b>-6.912.148,96</b>
<b>9. Erträge aus Verlustübernahme</b>			-,-	-,-
<b>10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>			-,-	-,-
<b>11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			<b>6.000.000,00</b>	<b>6.000.000,00</b>
<b>12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			-,-	-,-
<b>13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)</b>			-,-	-,-
<b>14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-		-,-
			-,-	-,-
<b>15. Entnahmen aus Genussrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>16. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		-,-		-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen		-6.000.000,00		-6.000.000,00
			<b>-6.000.000,00</b>	<b>-6.000.000,00</b>
<b>17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals</b>			-,-	-,-
<b>18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>





# Anhang

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Bei dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2014 1.402,9 Millionen €, der Zeitwert 1.616,5 Millionen €. Papiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten wurden gem. § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB auf den Zeitwert abgeschrieben.

Der Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341 c HGB n. F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341 c Abs. 3 HGB n. F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutge-

schriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341 d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden im Wesentlichen zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Teilweise werden Büromöbel mit einem Festwert angesetzt, weil der Bestand nur gering schwankt. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150€ werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150€, nicht aber 1.000€ überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr

geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

### Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts sowie des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge des Neubestandes zu stärken, bei denen der Rechnungszins den Referenzzins gemäß § 5 Abs.3 DeckRV übersteigt. Dadurch waren Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins in Höhe von 4,0% und 3,25% durch die Zinszusatzreservierung betroffen. Auch für die Versicherungsverträge des Altbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,5% wurde eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt. Der Referenzzins beträgt für den Jahresabschluss 2014 3,15%. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins gemäß § 5 Abs.4 DeckRV berechneten De-

ckungsrückstellung und der mit dem garantierten Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2014 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 142,2 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine zusätzliche Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 4,55% (Vorjahr 4,90%), Gehaltstrend p.a. 0,00% bzw. 2,50% (Vorjahr 0,00% bzw. 2,50%), Rententrend p.a. 1,00% bzw. 1,75% (Vorjahr 1,00% bzw. 1,75%), sowie 2,50% (Vorjahr 2,50%) für wertgesicherte Zusagen und eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,00% (Vorjahr 3,00%). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit

einem Näherungswert des durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank zum 31.12.2014 angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurde 1/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt, im Vorjahr 1/15-tel. Aufgrund der ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5,2 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert in Höhe von 0,9 Millionen € der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Näherungswert des von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zum 31.12.2014 abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 4,55 % (Vorjahr 4,90 %) gemäß RückAbzinsV, einem Einkommenstrend von 2,50 % p.a. (Innendienst Vorjahr 2,50 %) bzw. 1,25 % p.a. (Außendienst Vorjahr 1,25 %), einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 3,00 % sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Bei einem Schuldscheindarlehen mit eingebettetem Kreditderivat (Credit Default Swap), welches getrennt bilanziert wird, betrug der Zeitwert des Kreditderivates zum Jahresende -0,2 Millionen € und wurde auf der Passivseite als Drohverlustrückstellung unter der Position G.III. ausgewiesen.

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

### Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Der Verein ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus bestehen aktuell keine Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 4,5 Millionen €.

Zusätzlich hat sich der Verein verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 41,6 Millionen €. Das Risiko bzgl. der oben aufgeführten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds wird aktuell als gering eingestuft.

Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal durchgängig 72,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft. Bei

Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Immobilienfonds bestehen bisher zugesagte, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 64,4 Millionen €. Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an die Darlehensnehmer aus bereits zugesagten Darlehensverträgen in Höhe von 4,4 Millionen €. Die offenen Zusagen aus Unternehmensbeteiligungen, Immobilienfonds und Hypothekendarlehen werden in den Folgejahren erwartungsgemäß abgerufen.

## Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis IV. im Geschäftsjahr 2014

	Bilanz- werte Vorjahr T €	Zugänge T €	Umbu- chungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte Geschäfts- jahr T €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>230.066</b>	<b>469</b>	<b>2</b>	<b>38.983</b>	<b>2.666</b>	<b>5.879</b>	<b>188.341</b>
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	62.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.500	21.500	-,-	30.000	-,-	-,-	16.000
3. Beteiligungen	156.662	14.153	-,-	2.625	914	-,-	169.104
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	750
<b>5. Summe C II.</b>	<b>244.119</b>	<b>35.653</b>	<b>-,-</b>	<b>32.625</b>	<b>914</b>	<b>-,-</b>	<b>248.061</b>
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.193.904	434.430	-,-	355.704	2.946	12.420	1.263.156
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	803.707	309.469	-,-	173.740	262	612	939.086
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	470.421	50.928	-71	36.806	-,-	5.140	479.332
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	999.414	91.245	-,-	140.000	-,-	-,-	950.659
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	788.214	89.029	-,-	130.869	-,-	-,-	746.374
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	40.605	6.129	-,-	8.895	-,-	-,-	37.839
d) übrige Ausleihungen	15.923	998	-,-	708	-,-	-,-	16.213
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.395	22.792	-,-	-,-	-,-	-,-	57.187
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
<b>7. Summe C III.</b>	<b>4.346.583</b>	<b>1.005.020</b>	<b>-71</b>	<b>846.722</b>	<b>3.208</b>	<b>18.172</b>	<b>4.489.846</b>
<b>C IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>-,-</b>	<b>-,-</b>	<b>-,-</b>	<b>-,-</b>	<b>17</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>4.820.784</b>	<b>1.041.143</b>	<b>-69</b>	<b>918.330</b>	<b>6.788</b>	<b>24.051</b>	<b>4.926.265</b>



# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

### C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 46 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen in fremder

Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt.

#### Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Gliederung des Bestandes	31.12.2014	Anzahl 31.12.2013	31.12.2014	Bilanzwert 31.12.2013
			€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	14	16	152.329.080,20	192.551.300,25
mit Wohnbauten	10	12	35.446.182,80	36.960.788,73
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84
mit unfertigen Bauten	1	1	164.725,12	152.829,27
<b>insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>188.341.019,96</b>	<b>230.065.950,09</b>

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 18.152.450,99 € (Vorjahr 19.033.103,44 €).

#### Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2014	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	98.885.844,93	15.877.496,76	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	262.626,68	398,20	SLV	100

#### Zu III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	51.525	62.276	10.750	1.960	Ja	nein
Aktienfonds global	225.949	246.968	21.020	6.681	Ja	nein
Rentenfonds EU	577.029	647.990	70.961	20.961	Ja	nein
Mischfonds global	23.906	25.249	1.343	0	Ja	nein
Immobilienfonds EU	173.271	175.960	2.689	5.699	Nein	nein

### Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 34.560,38 € (Vorjahr 37.706,92 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 208.610,67 € (Vorjahr 243.984,76 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten und über die Restlaufzeit linear verteilt.

Zum Jahresende 2014 betrug der Zeitwert der Kapitalanlagen 5,777 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 4,926 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der Sonstigen Ausleihungen betrug am Bilanzstichtag 2,014 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 1,751 Milliarden € gegenüber.

III. 4. d) Übrige Ausleihungen	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	794.810,53	504.796,00
Stille Beteiligungen	12.000.000,00	12.000.000,00
Sonstige Ausleihungen	3.418.085,95	3.418.085,95

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehen-

den Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2014 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>188.341.020</b>	<b>244.793.607</b>	<b>56.452.587</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>248.060.673</b>	<b>324.291.332</b>	<b>76.230.659</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.263.156.017	1.450.262.128	187.106.111
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	939.086.328	1.133.242.491	194.156.163
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen <sup>1</sup>	479.332.432	552.759.921	73.427.489
4. Sonstige Ausleihungen <sup>1</sup>			
a) Namensschuldverschreibung	950.485.021	1.096.631.073	146.146.052
b) Schuldscheinfo. und Darl.	746.374.006	863.701.127	117.327.121
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	37.839.253	37.839.253	0
d) Übrige Ausleihungen	16.212.896	16.212.896	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	57.187.288	57.187.288	0
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>17.253</b>	<b>17.253</b>	<b>0</b>
<b>Summe gesamte Kapitalanlagen</b>	<b>4.926.092.187</b>	<b>5.776.938.369</b>	<b>850.846.182</b>

<sup>1</sup> Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle und in geringem Umfang Substanzwerte herangezogen. Bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsli-

chen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

#### Angabe zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen

	Buchwerte in T€	Zeitwerte in T€	31.12.2014 stille Lasten in T€	31.12.2013 stille Lasten in T€
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	6.738
Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	3.446
Namensschuldverschreibungen	15.004	13.763	1.241	5.590
Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.000	7.989	11	2.252
<b>Summe</b>	<b>23.004</b>	<b>21.752</b>	<b>1.252</b>	<b>18.026</b>

## D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2014	2013
	€	€
Stand 1.1.	464.419.456,58	390.142.144,18
Zugänge	179.545.489,51	137.994.155,22
Zuschreibungen	41.954.500,01	36.185.718,20
	<b>685.919.446,10</b>	<b>564.322.017,60</b>
Abgänge	123.748.355,59	95.609.132,76
Abschreibungen	2.732.614,03	4.293.428,26
Stand 31.12.	<b>559.438.476,48</b>	<b>464.419.456,58</b>

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2014	Anteileinheiten <sup>*)</sup>	Wert je Anteilinheit
Acatis – Gané Value Event Fonds UI Anteilkl. A	434.881,52 €	2.105	206,61 €
Acatis Aktien Global Fonds UI	144.100,92 €	581	247,85 €
Acatis Asia Pacific Plus UI	509.275,83 €	10.686	47,66 €
ACMBernstein Global Growth Trends Portfolio A	349.356,47 €	7.727	45,21 €
ACMBernstein Int. Health Care	14.289,16 €	71	199,93 €
Advisor Global OP	1.424.338,31 €	21.594	65,96 €
Aktiv Strategie I	63.672,91 €	597	106,61 €
Aktiv Strategie II	298.223,90 €	2.786	107,04 €
Aktiv Strategie III	142.443,64 €	1.360	104,70 €
Aktiv Strategie IV	581.144,67 €	5.518	105,31 €
Allianz PIMCO Euro Bond Total Return	29.274,40 €	1.846	15,86 €
Allianz RCM Emerging Europe	38.261,62 €	149	256,37 €
Ampega Responsibility Fonds	21.172,89 €	224	94,33 €
Amundi Absolute Volatility World Equities	132.086,44 €	1.371	96,35 €
Aquila Capital - Risk Parity 12	206.126,31 €	1.405	146,71 €
Aquila Capital - Risk Parity 7	207.712,17 €	1.769	117,41 €
ARERO - Der Weltfonds	75.680,71 €	461	163,99 €
Axa Rosenberg Global Equity Alpha Fund	400.686,84 €	30.775	13,02 €
Axa WF Talents	330.581,80 €	1.026	322,05 €
Bantleon Opportunities L (PA)	227.201,04 €	2.108	107,76 €
Bantleon Opportunities S (PA)	51.496,89 €	493	104,49 €
Basketfonds - Alte und Neue Welt	430.905,98 €	37.340	11,54 €
Basketfonds - Klassiker	206.250,40 €	17.796	11,59 €
BGF Global Allocation A2 USD	26.112,03 €	632	41,32 €
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	2.896.650,57 €	70.171	41,28 €
BGF Global Allocation Hdg A2 EUR	190.339,36 €	5.517	34,50 €
BGF Global Opportunities Fund A2 USD	356.528,12 €	10.264	34,74 €
BGF New Energy Fund A2 EUR	629.993,59 €	98.283	6,41 €

\*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2014	Anteileinheiten <sup>1)</sup>	Wert je Anteilinheit
BGF World Energy Fund A2 EUR	89.509,98 €	5.118	17,49 €
BGF World Financials Fund A2 EUR	232.382,12 €	13.019	17,85 €
BGF World Mining A2 USD	518.501,77 €	17.912	28,95 €
BGF World Mining Fund A2 EUR	3.454.293,03 €	119.443	28,92 €
C-Quadrat Arts Best Momentum	801.620,20 €	3.402	235,62 €
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	1.260.703,67 €	6.681	188,71 €
C-Quadrat Arts Total Return Global	496.170,44 €	4.625	107,28 €
C-Quadrat Stuttgarter AllStars aktiv	596.330,70 €	50.665	11,77 €
C-Quadrat Stuttgarter BalanceStars aktiv	22.273.199,77 €	2.019.329	11,03 €
C-Quadrat Stuttgarter GreenStars aktiv	118.470,11 €	10.597	11,18 €
C-Quadrat Total Return Flexible	20.219,00 €	183	110,25 €
Carmignac Investissement	4.398.822,29 €	3.966	1.109,25 €
Carmignac Patrimoine	14.550.019,97 €	23.543	618,01 €
Comgest Europe	9.393,66 €	2	4.808,21 €
Comgest Magellan	1.152.307,47 €	59.245	19,45 €
db x-trackers II Global Sovereign UCITS ETF (EUR)	50.685,82 €	231	219,18 €
db x-trackers II iBoxx Sovereigns Eurozone UCITS	69.103,61 €	315	219,20 €
DWS Akkumula	1.254.534,15 €	1.547	810,78 €
DWS Covered Bond Fund	11.640,46 €	213	54,72 €
DWS Deutschland	5.112.642,84 €	30.101	169,85 €
DWS Emerging Markets Typ O	1.821.173,84 €	20.728	87,86 €
DWS Flexizins Plus	591.432,61 €	8.614	68,66 €
DWS FlexPension 2014** GAR-DWS	879.310,96 €	6.773	129,82 €
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	6.652.225,66 €	51.034	130,35 €
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	5.962.291,13 €	44.399	134,29 €
DWS FlexPension 2017 GAR-DWS	5.251.478,84 €	38.679	135,77 €
DWS FlexPension 2018 GAR-DWS	7.823.236,57 €	56.319	138,91 €
DWS FlexPension 2019 GAR-DWS	5.357.188,21 €	37.343	143,46 €
DWS FlexPension 2020 GAR-DWS	4.456.823,49 €	30.792	144,74 €
DWS FlexPension 2021 GAR-DWS	5.036.305,58 €	35.762	140,83 €
DWS FlexPension 2022 GAR-DWS	3.731.438,54 €	27.024	138,08 €
DWS FlexPension 2023 GAR-DWS	39.959.661,14 €	273.042	146,35 €
DWS FlexPension II 2019 GAR-DWS	160.380,95 €	1.284	124,93 €
DWS FlexPension II 2020 GAR-DWS	151.723,81 €	1.212	125,20 €
DWS FlexPension II 2021 GAR-DWS	169.856,09 €	1.328	127,93 €
DWS FlexPension II 2022 GAR-DWS	163.901,29 €	1.273	128,75 €
DWS FlexPension II 2023 GAR-DWS	690.297,60 €	4.961	139,15 €
DWS FlexPension II 2024 GAR-DWS	3.776.377,58 €	27.026	139,73 €
DWS FlexPension II 2025 GAR-DWS	3.836.802,46 €	27.773	138,15 €
DWS FlexPension II 2026 GAR-DWS	3.757.184,36 €	26.474	141,92 €
DWS FlexPension II 2027 GAR-DWS	3.833.639,11 €	26.820	142,94 €

\*) Werte auf volle Anteile gerundet

\*\*) Der Fonds wurde am 31.12.2014 bedingungsgemäß liquidiert und der Verkaufserlös in den DWS Flexizins Plus (DE0008474230) investiert. Aufgrund der Bestandsabgrenzung am 19.12.2014 wird in unserem Bestandssystem am 31.12.2014 noch der DWS FlexPension 2014 geführt.

Zusammensetzung		Tageswert 31.12.2014	Anteileinheiten <sup>*)</sup>	Wert je Anteilinheit
DWS FlexPension II 2028	GAR-DWS	3.767.791,59 €	25.983	145,01 €
DWS FlexPension II 2029	GAR-DWS	60.719.563,45 €	418.813	144,98 €
DWS Garant 80 FPI		16.293.540,93 €	146.723	111,05 €
DWS Health Care Typ 0		355.756,54 €	1.791	198,61 €
DWS Inter-Renta		844.650,58 €	58.373	14,47 €
DWS Inter-Vario-Rent		854.881,97 €	13.000	65,76 €
DWS Investa		2.204.771,99 €	15.573	141,58 €
DWS Japan Opportunities		121.504,23 €	2.492	48,76 €
DWS Osteuropa		4.490.218,95 €	9.235	486,22 €
DWS Top 50 Asien		3.318.431,61 €	26.416	125,62 €
DWS Top 50 Welt		2.344.045,08 €	29.173	80,35 €
DWS Top Dividende		786.463,49 €	7.441	105,70 €
DWS Top Europe		1.383.281,83 €	11.228	123,20 €
DWS Vermögensbildungsfonds I		24.343.589,19 €	203.032	119,90 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente		12.417.807,97 €	646.761	19,20 €
DWS Vermögensmandat-Balance		4.846.941,51 €	42.622	113,72 €
DWS Vermögensmandat-Defensiv		2.227.855,04 €	20.636	107,96 €
DWS Vermögensmandat-Dynamik		38.735.974,60 €	336.133	115,24 €
Estlander & Partners Freedom Fund		12.899,77 €	309	41,70 €
Ethna-AKTIV E A		2.753.635,63 €	20.696	133,05 €
Ethna-Global Defensiv T		706.099,55 €	4.517	156,31 €
Fidelity Funds - America Fund		1.182.229,38 €	160.848	7,35 €
Fidelity Funds - EMEA Fund		1.028.347,17 €	66.132	15,55 €
Fidelity Funds - Euro Cash Fund		106.879,05 €	11.534	9,27 €
Fidelity Funds - European Growth Fund		27.088.382,79 €	2.132.944	12,70 €
Fidelity Funds - Germany Fund		853.971,72 €	21.630	39,48 €
Fidelity Funds - International Fund		2.611.064,52 €	67.908	38,45 €
Fidelity Funds - Latin America Fund		1.272.803,98 €	46.284	27,50 €
First Private Europa Aktien ULM		2.571.906,00 €	36.632	70,21 €
Flossbach von Storch Multiple Opportunities		3.705.835,23 €	18.233	203,25 €
FMM Fonds		340.715,57 €	791	430,49 €
Fondak		3.817.723,40 €	27.749	137,58 €
Franklin Mutual Beacon Fund		314.156,96 €	5.338	58,85 €
Franklin Mutual Global Discovery Fund		400.262,55 €	16.478	24,29 €
FT Accugeld		4.165.680,43 €	58.482	71,23 €
FT Emerging Arabia		74.854,58 €	1.740	43,03 €
FT Global HighDividend		4.536.712,14 €	62.705	72,35 €
FT Navigator Sustainability		113.074,80 €	1.910	59,19 €
Global Markets Trends		679,03 €	7	100,73 €
Global Markets Growth		17.955,70 €	164	109,60 €
GoldPort Stabilitätsfonds (P)		332.113,09 €	3.484	95,34 €

\*) Werte auf volle Anteile gerundet



Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2014	Anteileinheiten <sup>*)</sup>	Wert je Anteilinheit
HANSAGold EUR-Klasse	1.338,34 €	25	53,25 €
HSBC GIF - Climate Change	290.433,77 €	46.311	6,27 €
HSBC GIF - Indian Equity	1.727.004,81 €	12.676	136,24 €
HSBC Global EM Protect 80 Dynamic	9.926.249,84 €	111.681	88,88 €
IAMF - Global Classic Flexibel	64.974,20 €	8.987	7,23 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	137.350,28 €	17.083	8,04 €
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-Acc	132.263,95 €	8.673	15,25 €
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-AD	32.373,72 €	2.121	15,26 €
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fu	99.847,00 €	8.334	11,98 €
Invesco Global Equity Income Fund	547.272,89 €	11.234	48,72 €
Invesco Global Real Estate Securities Fund	603,54 €	50	12,08 €
Invesco PRC Equity Fund	223.977,10 €	5.263	42,56 €
Investment Vario Pool-Global Werte	373.934,33 €	24.650	15,17 €
iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	218.978,40 €	2.541	86,17 €
iShares Core MSCI World UCITS ETF	259.879,96 €	7.592	34,23 €
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	229.583,59 €	1.469	156,33 €
iShares DAX	334.770,80 €	3.835	87,29 €
iShares MSCI Emerging Markets	216.077,99 €	9.327	23,17 €
JPMorgan Europe Strategic Value Fund	88.638,17 €	6.264	14,15 €
JPMorgan Global Capital Preservation A	389.246,16 €	330	1.180,39 €
JPMorgan Pacific Equity	2.132.737,00 €	35.940	59,34 €
Lingohr Systematic LBB Invest	67.683,97 €	634	106,80 €
Loys Global	26.396,77 €	1.134	23,28 €
M & W Capital	38.843,08 €	943	41,17 €
M & W Privat	618.641,58 €	6.113	101,20 €
M&G Global Basics Fund	11.745.997,57 €	460.059	25,53 €
M&G Global Macro Bond Fund	657,62 €	59	11,20 €
M&G Japan Smaller Companies Fund	290.658,75 €	15.179	19,15 €
Magna New Frontiers Fund	90.138,45 €	7.551	11,94 €
Metzler International Growth	21.344.823,57 €	409.218	52,16 €
Multi Invest Global OP	15.291,10 €	341	44,82 €
Multi Invest OP	1.651.440,79 €	38.639	42,74 €
Murphy&Spitz Umweltfonds Germany	1.362,58 €	15	89,11 €
Nordea 1 Asian Focus Equity Fund	733.717,06 €	44.016	16,67 €
Nordea 1 European Value Fund	2.489.641,07 €	51.535	48,31 €
Nordea 1 North American Value Fund	4.196.059,72 €	108.631	38,63 €
Nordea 1 North American Value Fund HA EUR	37.685,60 €	1.130	33,36 €
NV Strategie Stiftung AMI	90.729,90 €	851	106,60 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	759.865,18 €	5.851	129,88 €
Patriarch Select Chance	6.125,14 €	462	13,25 €
Patriarch Select Ertrag	10.052,36 €	788	12,76 €

\*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2014	Anteileinheiten <sup>*)</sup>	Wert je Anteilinheit
Patriarch Select Wachstum	22.209,47 €	1.622	13,69 €
Pictet Funds (LUX) - Absolute Return	95.380,41 €	810	117,80 €
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	211.994,19 €	378	561,08 €
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy	491.814,18 €	7.165	68,64 €
Pictet Funds (LUX) - Emerging Markets	632.648,70 €	1.526	414,55 €
Pictet Funds (LUX) - Generics	206.742,10 €	1.004	205,88 €
Pictet Funds (LUX) – Biotech	122.151,01 €	243	502,02 €
Pictet Short-Term Money Market	111.624,98 €	1.177	94,80 €
Pictet-Timber-P EUR	34.381,42 €	276	124,59 €
Pimco Unconstrained Bond hedged	579,10 €	56	10,31 €
Pioneer Funds - Global Ecology	3.817.464,69 €	17.885	213,45 €
Pioneer Funds - Global Select	96.793,13 €	1.204	80,37 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	3.590.945,79 €	507.913	7,07 €
Pioneer Funds - Commodity Alpha	23.329,00 €	809	28,82 €
Pioneer Investments Discount Balanced	62.851,12 €	913	68,81 €
Pioneer Investments Total Return	52.576,67 €	1.055	49,84 €
Premius Fonds Fortissimo	137.308,67 €	1.113	123,35 €
Prime Values Income	45.856,50 €	321	143,02 €
SAM Smart Energy	50.582,05 €	2.742	18,45 €
Sarasin EquiSar	79.467,58 €	419	189,74 €
Sarasin OekoSar Equity - Global	98.807,46 €	652	151,50 €
Sarasin Sustainable Portfolio - Balanced	657.129,69 €	3.462	189,81 €
Sarasin Sustainable Water Fund	633.152,01 €	4.315	146,73 €
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	118.797,92 €	2.239	53,05 €
Sauren Global Balanced	264.135,02 €	16.254	16,25 €
Sauren Global Defensiv	5.547,95 €	515	10,77 €
Schroder Global Demographic Opportunities	521.420,44 €	4.517	115,43 €
Schroder ISF Em. Markets Debt Absolute Return	157.965,64 €	5.622	28,10 €
Schroder ISF Global Diversified Growth	140.262,70 €	1.137	123,39 €
Schroder ISF Greater China	1.031.803,08 €	29.859	34,56 €
Smart-Invest Helios AR	675.071,00 €	13.729	49,17 €
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green	19.720,22 €	174	113,04 €
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	8.779.718,62 €	307.139	28,59 €
Templeton BRIC Fund	774.331,27 €	57.400	13,49 €
Templeton European Fund A (acc)	2.731.272,57 €	143.676	19,01 €
Templeton Frontier Markets	68.846,64 €	4.525	15,21 €
Templeton Global Total Return Fund	1.098.557,85 €	52.312	21,00 €
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	53.222.919,92 €	3.520.034	15,12 €
terrAssisi Renten I AMI	19.401,94 €	195	99,52 €
Threadneedle American Select Fund	112.909,61 €	46.146	2,45 €
Threadneedle Credit Opportunities	2.464,67 €	1.909	1,29 €
Threadneedle European High Yield Bond	1.652.877,11 €	815.109	2,03 €

\*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2014	Anteileinheiten <sup>*)</sup>	Wert je Anteilinheit
Threadneedle European Select Fund	516.819,12 €	192.634	2,68 €
Threadneedle European Smaller Companies	3.026.764,54 €	494.206	6,12 €
Threadneedle Global Bond Fund	310.439,86 €	222.857	1,39 €
Threadneedle Latin America	1.662.893,52 €	607.431	2,74 €
UBS (LUX) Key Selection SICAV – Global Allocation	126.391,07 €	9.369	13,49 €
Vontobel Emerging Markets Equity	147.915,39 €	309	478,91 €
Warburg Zinstrend Fonds	96.736,72 €	1.051	92,07 €
WAVE Total Return Fonds R	94.016,43 €	1.707	55,07 €
WM Aktien Global UI-Fonds B	122.215,08 €	1.272	96,07 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>559.438.476,48 €</b>		

\*) Werte auf volle Anteile gerundet

## E. Forderungen

### Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

#### Zu 1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2014 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2015 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

#### Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2015 eingegangen sind.

### Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013
Als größere Posten sind hier eingestellt	€	€
Zinsen und Mieten	1.793.346,60	478.625,84
Forderungen an das Finanzamt aus überzahlten Steuern	2.372.486,81	1.222,20
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	22.658.946,02	16.493.252,24
Forderungen aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung	793.894,62	838.275,42
Umlageforderungen an Mieter	2.408.344,21	3.007.820,57

## F. Sonstige Vermögensgegenstände

### Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 6,0 Millionen € (Vorjahr 6,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

### E. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a und 1c RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgelassenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufwert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins i. H. v. 4,0 % und 3,25 % und Versicherungen des Altbestandes mit einem Rechnungszins von mindestens 3,5 % wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird im Wesentlichen nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 50 %, auf den Neubestand etwa 50 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um zehn Zwanzigstel linear interpolierte

Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrunde gelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen von Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von den BGH-Urteilen vom 12.10.2005, 25.07.2012 und 26.06.2013 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935-1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0 %. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0 % und bei Kollektivversicherungen 2,0 %, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

### Verwendete Sterbetafeln und Rechnungszinsen

Versicherungsbestand	Rechnungszins		Sterbetafel
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50 %	ADSt 1986	Männer / Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1997	4,00 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1995	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
7. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2002	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
8. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
10. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75 %	DAV 2004 R	Männer / Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
13. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R DAV 1994 T	Männer / Frauen
14. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R	gemeinsam
15. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2008 T	Männer / Frauen
16. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer / Frauen
17. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2004 R	gemeinsam
18. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2008 T	Männer / Frauen
19. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer / Frauen
20. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 21.12.2012	1,75 %	DAV 2008 T	gemeinsam
21. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 21.12.2012	1,75 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	gemeinsam

### Rückstellung für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2014	2013
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	458.184.665,19	477.361.699,54
Entnahme im Geschäftsjahr	74.482.500,09	92.077.034,35
	<b>383.702.165,10</b>	<b>385.284.665,19</b>
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	46.300.000,00	72.900.000,00
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>430.002.165,10</b>	<b>458.184.665,19</b>

### Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	40.245.715,02	40.145.873,54
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	4.960.000,00	5.200.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	19.840.000,00	20.800.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	39.166,76	1.264.895,34
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilsfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	1.784.946,97	1.453.573,59
f) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	56.174.210,38	55.901.946,49
g) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	224.259.134,52	223.607.786,04
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	82.698.991,45	109.810.590,19

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2014. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2015 sind auf den Seiten 71 bis 161 angegeben.

#### Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmergeuthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungsnehmergeuthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in gleicher Weise eine Rückstellung innerhalb des Fonds für Schlussüberschussanteile gebildet.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische und teilkonstante) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

## F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

### Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteilseinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

## G. Andere Rückstellungen

### Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:</b>	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	7.771.567,00	8.384.309,00
Jubiläumswendungen	1.186.946,00	1.286.928,00
Tantiemen	2.894.200,00	2.938.500,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	3.188.718,52	2.472.972,38



## I. Andere Verbindlichkeiten

### Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

#### 1. Versicherungsnehmern

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Wesentliche Beträge sind:</b>	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	39.131.249,33	42.524.070,90
Beitragsdepot und -vorauszahlungen	9.319.499,49	9.941.129,85

#### 2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisions Guthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

### Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Wesentliche Beträge sind:</b>	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	3.653.426,60	4.420.985,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.060.760,36	1.153.245,36

### K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Diese setzen sich zusammen aus:</b>	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	248.076,03	373.978,18
Auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen	208.610,67	243.984,76

# Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2014	2013
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	562.175.935,62	571.030.063,19
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.434.071,20	2.462.683,65
	<b>564.610.006,82</b>	<b>573.492.746,84</b>
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
– Einzelversicherungen	453.639.509,85	457.422.876,10
– Kollektivversicherungen	108.536.425,77	113.607.187,09
	<b>562.175.935,62</b>	<b>571.030.063,19</b>
bb) aufgeteilt nach		
– laufenden Beiträgen	458.053.758,72	430.148.795,12
– Einmalbeiträgen	104.122.176,90	140.881.268,07
	<b>562.175.935,62</b>	<b>571.030.063,19</b>
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
– ohne Gewinnbeteiligung	-,-	-,-
– mit Gewinnbeteiligung	445.058.442,44	470.717.047,82
– bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	117.117.493,18	100.313.015,37
	<b>562.175.935,62</b>	<b>571.030.063,19</b>
Der „Rückversicherungssaldo“ (ohne Depotzinsen) gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	124.242,96	-490.983,89

### Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2014	2013
	€	€
Veräußerung von Grundstücken und Grundstücken mit Wohnbauten	11.381.852,36	3.478.139,41
Veräußerung von Aktien	4.436.595,03	1.930.349,66
Veräußerung von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.512.456,65	3.141.112,68
Abgang von übrigen Kapitalanlagen	29.549.648,93	10.156.932,83
	<b>48.880.552,97</b>	<b>18.706.534,58</b>

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2014	2013
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	248.594.099,97	229.061.113,67
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	213.540.092,03	213.217.127,68

### Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2014	2013
	€	€
<b>Die größeren Beträge sind:</b>		
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	688.972,27	629.322,30
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an VN für rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten	13.602.287,72	14.491.759,07

### Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 5,696 Millionen € (Vorjahr 5,247 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2014 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 1,936 Millionen € (Vorjahr 0,254 Millionen €).

### Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 5.147.679,42 €.

## Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2014	2013
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.327.750,62	1.433.340,61
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	161.314,58	139.045,00

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Sonstige Erträge

	2014	2013
Die größeren Beträge sind:	€	€
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	17.579.719,94	17.747.164,77
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.844.654,01	21.660.300,75
aus Eingängen, Auflösungen von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre sowie Verminderung von Pauschalwertberichtigungen	1.681.045,25	2.373.710,74

## Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2014	2013
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	18.108.552,70	17.972.621,64
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.508.955,61	21.324.602,35
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	8.875.769,18	7.964.561,63
Zinsen, Beitragsdepot Leben	4.510,58	13.296,96

### Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Abfindungen. Darüberhinaus sind Erhöhungen der personalbezogenen Rückstellungen durch BilMoG in Höhe von 1,0 Millionen € enthalten.

### Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 3.657.304,45 € (Vorjahr 6.178.032,50 €) belastet. Im Rahmen der neuen Bewertungsmethoden nach BilMoG hat sich eine Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen ergeben. Die steuerlichen Regelungen für die Ermittlung der personalbezogenen Rückstellungen sind weiterhin unverändert geblieben. Der Unterschiedsbetrag zwischen der neuen Bewertungsmethode nach BilMoG und der Bewertung nach steuerlichen Regelungen wird steuerlich nicht anerkannt.

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal- Aufwendungen

	2014	2013
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	83.046	70.047
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	122	134
3. Löhne und Gehälter	38.338	37.118
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.191	6.011
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.837	4.504
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>132.534</b>	<b>117.814</b>

### Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2014	2013
Angestellte im Außendienst	76	79
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	409	408
Angestellte der Geschäftsstellen	44	38
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
<b>zusammen</b>	<b>533</b>	<b>529</b>

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 894.977,76 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 305.653,91 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 6.997.519 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 3.808.441 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 220.861,93 €.

An Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte wurden zum Bilanzstichtag keine Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

## Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2014	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	98.885.844,93	15.877.496,76	SLV	100
Stuttgarter Versicherung AG (SVA) <sup>1)</sup>	29.517.617,00	0,00	SVH	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)	19.050.000,00	2.500.000,00	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG (PLV)	14.956.297,41	1.000.000,00	SVH	100
DIREKTE SERVICE Management GmbH (DSM)	1.021.270,20	65.184,36	SVH	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	262.626,68	398,20	SLV	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	76.551,37	25.554,78	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (SVV)	105.623,65	-197,54	SVH	100

<sup>1)</sup> nach Durchführung Gewinnabführung in Höhe von 11.070.890,43 €

## Überschussverwendung

	2014
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	52.300.000,00
verwendet für:	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	46.300.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	6.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 71 bis 161 abgedruckt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 23 genannt.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 16. März 2015

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.  
Der Vorstand

**F. Karsten**

**Dr. W. Fischer**

**Dr. G. Bader**

**R. Berndt**

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und

rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 7. Mai 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dr. Hasenburg**  
Wirtschaftsprüfer

**Renner**  
Wirtschaftsprüferin



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 27. März 2014, 08. Mai 2014, 15. September 2014 und 05. Dezember 2014 sowie der Strategiesitzung am 04. Dezember 2014, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, dem Controlling und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Auch die Sicherheit der IT-Systeme wurde behandelt. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Stuttgart, 7. Mai 2015

Für den Aufsichtsrat

**Anton Wittl**  
Vorsitzender

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341 a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist damit gemäß § 341 a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

# Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2014

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2014

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Haupt- versicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>449.673</b>	<b>444.347</b>		<b>19.073.973</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	47.776	62.096	66.052	2.082.715
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	10.366	38.041	295.475
2. Erhöhungen der Versicherungssum- men durch Überschussanteile	0	0	0	13.820
3. Übriger Zugang	1.255	1.040	29	30.073
4. Gesamter Zugang	<b>49.031</b>	<b>73.502</b>	<b>104.122</b>	<b>2.422.083</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.276	910		34.514
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	9.871	13.131		440.141
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	14.803	25.522		803.781
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	1.728	951		143.999
5. Übriger Abgang	1.783	731		30.150
6. Gesamter Abgang	<b>29.461</b>	<b>41.245</b>		<b>1.452.585</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>469.243</b>	<b>476.605</b>		<b>20.043.470</b>

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
<b>134.454</b>	<b>119.917</b>	<b>29.262</b>	<b>12.990</b>	<b>147.762</b>	<b>152.116</b>	<b>94.012</b>	<b>94.702</b>	<b>44.183</b>	<b>64.623</b>
1.064	515	604	351	16.482	22.822	22.482	25.110	7.144	13.298
0	2.179	0	69	0	3.791	0	3.030	0	1.298
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
284	567	0	0	890	417	22	3	59	53
<b>1.348</b>	<b>3.260</b>	<b>604</b>	<b>420</b>	<b>17.372</b>	<b>27.030</b>	<b>22.504</b>	<b>28.142</b>	<b>7.203</b>	<b>14.650</b>
627	411	78	50	194	232	93	112	284	106
7.441	8.371	966	463	619	1.108	124	353	721	2.836
3.026	3.741	544	384	4.951	9.374	5.582	8.814	700	3.209
20	6	435	209	1.074	682	170	40	29	14
125	3	1	1	589	175	94	43	974	509
<b>11.239</b>	<b>12.531</b>	<b>2.024</b>	<b>1.106</b>	<b>7.427</b>	<b>11.571</b>	<b>6.063</b>	<b>9.362</b>	<b>2.708</b>	<b>6.674</b>
<b>124.563</b>	<b>110.646</b>	<b>27.842</b>	<b>12.304</b>	<b>157.707</b>	<b>167.575</b>	<b>110.453</b>	<b>113.482</b>	<b>48.678</b>	<b>72.599</b>

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>449.673</b>	<b>19.073.973</b>
davon beitragsfrei	(82.876)	(1.228.818)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>469.243</b>	<b>20.043.470</b>
davon beitragsfrei	(84.916)	(1.244.479)

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-/ Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>55.649</b>	<b>3.183.267</b>	<b>18.390</b>	<b>617.914</b>
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>54.788</b>	<b>3.130.951</b>	<b>16.111</b>	<b>552.211</b>

## D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

<b>1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>88.244 T€</b>
<b>2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>83.416 T€</b>

## E. Beitragssumme des Neuzugangs

<b>2.099.129 T€</b>
---------------------

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen				Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- u. Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
<b>134.454</b>	<b>4.883.060</b>	<b>29.262</b>	<b>1.826.348</b>	<b>147.762</b>	<b>7.866.724</b>	<b>94.012</b>	<b>2.851.760</b>	<b>44.183</b>	<b>1.646.081</b>
(34.538)	(452.612)	(3.423)	(47.756)	(21.035)	(386.479)	(11.153)	(83.916)	(12.727)	(258.054)
<b>124.563</b>	<b>4.502.125</b>	<b>27.842</b>	<b>1.758.655</b>	<b>157.707</b>	<b>8.530.128</b>	<b>110.453</b>	<b>3.499.660</b>	<b>48.678</b>	<b>1.752.901</b>
(32.606)	(423.024)	(3.474)	(48.797)	(23.137)	(399.715)	(12.321)	(93.459)	(13.378)	(279.484)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
<b>34.641</b>	<b>2.519.030</b>	<b>1.774</b>	<b>26.586</b>	<b>844</b>	<b>19.736</b>
<b>34.862</b>	<b>2.463.738</b>	<b>1.595</b>	<b>24.444</b>	<b>2.220</b>	<b>90.559</b>



## Überschussanteile

im Jahr 2015

für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

**Festgelegte Überschussätze für die 2015 fälligen Überschussanteile.  
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt**



# Tarife mit Einführung vor 1995

## 1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Tarif- klasse	Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G	1.	10	M/W/MM/MW/WW				
		10.2	M/W				
		10.3	M/W				
		11	M/W				
		14.5	M/W				
		14.6	M/W				
		100	M/W/MM/MW/WW				
		102	M/W				
		110	M/W				
		146	M/W				
	2.	14.4	M/W				
		144	M/W				
	3.	10.7	M/W/MM/MW/WW				
		11.7	M/W				
		13	M/W				
		13.5	M/W				
		107	M/W/MM/MW/WW				
		117	M/W				
		130	M/W				
	4.	17	M/W/MM/MW/WW				
		17.8	M/W/MM/MW/WW				
		17.9	M/W/MM/MW/WW				
		18	M/W/MM/MW/WW				
		18.8	M/W/MM/MW/WW				
		18.9	M/W/MM/MW/WW				
	5.	10.1	M/W/MM/MW/WW				

### Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

## 1.2. Kapitalversicherung mit Übergangsrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit			
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	gemischte Versicherung	Rente		
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Renten- erhöhung
G	6.	16	M/W					0,00 (0,10)

### Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

### 1.3. Risikoversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
	Tarif- klasse			Überschussverwendung		
				vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
				Grundüberschuss	Grundüberschuss	Risikoüberschuss
G	7.	20, 21, 22		35,00	38,00	38,00
	8.	20	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993		38,00
		20.4	M/W/MM/MW/WW			38,00
		21	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993		49,00
	20.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993			38,00
		21.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993		49,00

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

### 1.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife			Grundüberschuss
	Tarif- klasse			
G	9.1	TZ	M/W/MM/MW/WW	25,00
		TZF	M/W/MM/MW/WW	

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss

in % des Beitrags

### 1.5. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife			vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
	Tarif- klasse			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung	
				Grundüberschuss	Risikoüberschuss			
G	9.2	B		30,00		0,30 (0,60)		
	9.3	R		30,00	30,00		0,30 (0,60)	
	9.4	RE			30,00		0,30 (0,60)	
	9.5	B	M/W		20,00		0,00 (0,10)	
	9.6	R	M/W		20,00	20,00		0,00 (0,10)
	9.7	RE	M/W			20,00		0,00 (0,10)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

## 1.6. Gemischte Kapitalversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
G	10.1	A1, A2 L2 mit Beginn vor 1987	1,60	0,30 (0,60)	0,30 (0,60)
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987			

### Erläuterungen:

Grundüberschuss

in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss

in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

## 1.7. Risikoversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss		
			Tarif- klasse	
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	bei Dauern bis 15 Jahre	45,00
			bei Dauern über 15 Jahre	50,00
	10.4	R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987		35,00

### Erläuterungen:

Grundüberschuss

in ‰ des Beitrags

## 1.8. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV	30,00	0,30 (0,60)

### Erläuterungen:

Grundüberschuss

in ‰ des Beitrags

Zinsüberschuss

in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

### 1.9. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		0,30 (0,60)	0,30 (0,60)
	10.7	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Beitrags  
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

### 1.10. Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss	
			Tarif- klasse
G	10.8	Risikozusatzversicherung	35,00

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Beitrags

## 2.1. Vermögensbildungsversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	1.	40	M/W/MM/MW/WW	
		43	M/W	
		43.5	M/W	
		44.6	M/W	

**Erläuterungen:**

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

## 2.2. Vermögensbildungsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,50	0,30 (0,60)	0,30 (0,60)
		L2V	2,50	0,30 (0,60)	0,30 (0,60)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

### 3.1. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
<b>S</b>	1.	60 M/W 60.2 M/W		
	2.	60.1 M/W		
	3.	Todesfall- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 9.1	
	4.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5, 9.6 und 9.7	

**Erläuterungen:**

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

### 3.2. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
<b>S</b>	5.1	FA2	1,60	0,30 (0,60)
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	1,60	0,30 (0,60)
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987		
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991		
	6.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7	

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss

in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

#### 4.1. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Rentenerhöhung
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005	0,60 (0,55)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005	0,66 (0,605)
	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005	0,60 (0,55)	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2005	0,66 (0,605)	
	2.	31.09, 32.09		0,60 (0,55)
3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5 und 9.6		

**Erläuterungen:**

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres  
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

#### 4.2. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss
	Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
R	4.1	P1			0,60 (0,55)
		P2			0,60 (0,55)
	4.2	Hinterbliebenenrenten- zusatzversicherung	10,00		
	5.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7		

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Beitrags  
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres



# Tarife mit Einführung ab 1995

## 1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
<b>G95, KG95</b>	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146					
	1.2	14.4, 144					
	1.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)					
	1.4	60					
Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Zinsüberschuss				
<b>G95, KG95</b>	1.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre			
		Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre				
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre				

<b>Tarifgeneration 2000</b>							
<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>	<b>beitragspflichtige Versicherung</b>			<b>beitragsfreie Versicherung</b>		
		<b>Grund- überschuss a)</b>	<b>Risiko- überschuss</b>	<b>Zins- überschuss</b>	<b>Grund- überschuss b)</b>	<b>Zins- überschuss</b>	
<b>G95, KG95</b>	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	0,00 (2,00*)	0,00 (25,00)	0,00 (0,35)		0,00 (0,35)
	2.2	14.4, 144	0,00 (2,00 *)	0,00 (25,00)	0,00 (0,35)	0,00 (1,00)	0,00 (0,35)
	2.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		0,00 (25,00)	0,00 (0,35)		0,00 (0,35)
	2.4	60		0,00 (25,00)	0,00 (0,35)		0,00 (0,35)
<b>Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)</b>							
<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>	<b>Zinsüberschuss</b>					
		<b>Tarif- klasse</b>					
<b>G95, KG95</b>	2.5	10.1, 60.1	Beginn ab 1.7.2000	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			
		10U	(Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,00 (0,35)

<b>Tarifgeneration 2004</b>							
<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>	<b>beitragspflichtige Versicherung</b>			<b>beitragsfreie Versicherung</b>		
		<b>Grund- überschuss a)</b>	<b>Risiko- überschuss</b>	<b>Zins- überschuss</b>	<b>Grund- überschuss b)</b>	<b>Zins- überschuss</b>	
<b>G95, KG95</b>	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107, 110	2,00 *)	25,00	0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
	3.2	14.4, 144	2,00 *)	25,00	0,55 (0,85)	1,00	0,55 (0,85)
	3.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
	3.4	60		25,00	0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
<b>Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)</b>							
<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>					<b>Zinsüberschuss</b>	
		<b>Tarif- klasse</b>					
<b>G95, KG95</b>	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			0,05 (0,35)		
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,55 (0,85)		

<b>Tarifgeneration 2005</b>						
<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>	<b>beitragspflichtige Versicherung</b>			<b>beitragsfreie Versicherung</b>	
		<b>Grund- überschuss a)</b>	<b>Risiko- überschuss</b>	<b>Zins- überschuss</b>	<b>Grund- überschuss b)</b>	<b>Zins- überschuss</b>
<b>G95, KG95</b>	4.1	10, 10.2, 10.7, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107	2,00 *)	25,00	0,55 (0,85)	0,55 (0,85)
	4.2	14.4, 144	2,00 *)	25,00	0,55 (0,85)	1,00 0,55 (0,85)
	4.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,55 (0,85)	0,55 (0,85)
	4.4	60		25,00	0,55 (0,85)	0,55 (0,85)
	4.5	15	2,00		0,55 (0,85)	0,55 (0,85)

**Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)**

<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>	<b>Zinsüberschuss</b>
<b>G95, KG95</b>	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre 0,05 (0,35)
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre 0,55 (0,85)
	4.7 15.1	0,55 (0,85)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	5.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragsprung)	2,00 *)	25,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	5.2	14.4	2,00 *)	25,00	1,05 (1,35)	1,00	1,05 (1,35)
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragsprung)		25,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	5.4	60		25,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	5.5	15		2,00		1,05 (1,35)	1,05 (1,35)

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Zinsüberschuss			
			G95, KG95	5.6	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre		1,05 (1,35)
			Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)			1,05 (1,35)
	5.7	15.1				1,05 (1,35)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

\*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss a) um 1,00%-Punkt reduziert.

Grundüberschuss b) in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

## 1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
<b>G95, KG95</b>	6.1	10	1,00 *)	25,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
		40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	6.2	15, 15BM	1,00 *)		1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarife					Zinsüberschuss b)
	Tarif- klasse					
<b>G95</b>	6.3	15.1, 15.1BM				1,05 (1,35)
Tarifgeneration 2009						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
<b>G95, KG95</b>	7.1	10	1,00 *)	10,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
		40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	7.2	15	1,00		1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarife					Zinsüberschuss b)
	Tarif- klasse					
<b>G95</b>	7.3	15.1				1,05 (1,35)
<b>Erläuterungen:</b>						
Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags					
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags					
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres					
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres					

### 1.3. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	8.1	10	EZ	1,00	10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KS		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	8.2	10oG	*)	1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	8.3	40	EZ	1,00	10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KH		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
8.4	15	*)		1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse						
G95	8.5	15.1	*)	1,55 (1,85)			
Tarifgeneration 2013							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	9.1	10	*)		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	9.2	10oG	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	9.3	40	*)		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	9.4	15	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse						
G95	9.5	15.1	*)	1,55 (1,85)			



Tarifgeneration 2015							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
<b>G95, KG95</b>	10.1	10	*)		10,00	2,05	2,05
	10.2	40	*)		10,00	2,05	2,05
	10.3	15	*)			2,05	2,05

#### Tarifgeneration 2015 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)		
<b>G95</b>	10.4	15.1	*)			2,05

#### Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

## 2.1. Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	1.1	20, 21		35,00
	1.2	20.1, 21.1		

Tarifgeneration 2000				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	2.1	20, 21		35,00
	2.2	20.1, 21.1		0,05 (0,35)

Tarifgeneration 2004				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	3.1	20, 21		35,00
	3.2	20.1, 21.1		0,55 (0,85)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz – RiskPlus)						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Risiko- überschuss	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
Tarif- klasse		Grund- überschuss	Grund- überschuss			
T95, KT95	3.3	22	25,00	27,00		1,30 (1,60)
	3.4	23			25,00	1,30 (1,60)

Tarifgeneration 2007				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	4.1	20, 21		35,00
	4.2	20.1, 21.1		1,05 (1,35)

### Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbetrag

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

## 2.2. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008

<b>Tarifgeneration 2008</b>					
<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>	<b>beitragspflichtige Versicherung</b>		<b>beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag</b>	
		<b>Tarif- klasse</b>	<b>Grundüberschuss</b>	<b>Zinsüberschuss</b>	
<b>T95, KT95</b>	5.1	20, 21		35,00	1,05 (1,35)
	5.2	20.1, 21.1			1,05 (1,35)

<b>Tarifgeneration 2009</b>					
<b>Bestands- gruppe</b>	<b>Tarife</b>	<b>beitragspflichtige Versicherung</b>		<b>beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag</b>	
		<b>Tarif- klasse</b>	<b>Grundüberschuss</b>	<b>Zinsüberschuss</b>	
<b>T95, KT95</b>	6.1	20, 21		20,00	1,05 (1,35)
	6.2	20.1, 21.1			1,05 (1,35)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss  
Zinsüberschuss

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,  
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

### 2.3. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	7.1	20, 21	*)	20,00	1,55 (1,85)

Tarifgeneration 2013					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	8.1	20, 21	*)	20,00	1,55 (1,85)

Tarifgeneration 2015					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	9.1	20, 21	*)	20,00	2,05

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Beitrags  
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

## 2.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung mit Einführung ab 2013

(Beitragsbefreiung im Todesfall)

Tarifgeneration 2013						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person
				Überschussverwendung		
				vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss
				Grundüberschuss	Grundüberschuss	
T95	10.1	TOG	*)	20,00	22,00	1,55 (1,85)

Tarifgeneration 2015						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person
				Überschussverwendung		
				vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss
				Grundüberschuss	Grundüberschuss	
T95	11.1	TOG	*)	20,00	22,00	2,05

### Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

### 3.1. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	1.1	50		0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	2.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	3.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	4.1	52	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.2	52.Z				0,04	25,00

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

### 3.2. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
<b>GF00</b>	5.1	52.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss a) in % des Beitrags  
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen  
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen



#### 4.1. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4					0,60 (0,55)		
	1.2	P							

Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	1.3	30.1, 31.1	Beginn vor 1.7.1996				0,60 (0,55)		
			Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,60 (0,55)		
					Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,60 (0,55)		
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,60 (0,55)			
	1.5	PE, PU							

Tarifgeneration 1997									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4					0,60 (0,55)	0,60 (0,55)	

Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,60 (0,55)	0,60 (0,55)	
					Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,60 (0,55)	0,60 (0,55)	
			Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,60 (0,55)	0,60 (0,55)	
			Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,60 (0,55)	0,60 (0,55)			
	2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,60 (0,55)	0,60 (0,55)		
	2.4	PU							

Tarifgeneration 2000								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	3.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,60 (0,65)	0,60 (0,65)
	3.2	P	0,00 (20,00)			0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

#### Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
			Überschussverwendung		Überschussverwendung		
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	3.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,60 (0,65)	0,60 (0,65)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,00 (0,10)	0,60 (0,65)	0,60 (0,65)
	3.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9			0,60 (0,65)	0,60 (0,65)	
	3.5	PE, PU			0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

#### Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	4.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,05 (0,60)	0,05 (0,60)	0,65 (1,15)	0,65 (1,15)
	4.2	P	20,00			0,05 (0,60)	0,05 (0,60)	0,05 (0,60)

#### Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
			Überschussverwendung		Überschussverwendung		
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	4.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,00 (0,10)	0,65 (1,15)	0,65 (1,15)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,05 (0,60)	0,65 (1,15)	0,65 (1,15)
	4.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9			0,65 (1,15)	0,65 (1,15)	
	4.5	PE, PU			0,05 (0,60)	0,05 (0,60)	0,05 (0,60)

#### Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

<b>Tarifgeneration 2005 vor Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
<b>E95, KE95</b>	5.1	30, 31, 34, 36		2,00 *)	0,55 (0,85)	0,55 (0,85)
<b>im Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
<b>E95, KE95</b>	5.1	30, 31, 34, 36	1,35 (1,60)		1,15 (1,40)	
<b>Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss a)	
<b>E95, KE95</b>	5.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,05 (0,35)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,55 (0,85)
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				
	5.4	34.1, 36.1				0,55 (0,85)
<b>im Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
<b>E95, KE95</b>	5.2	30.1, 31.1	1,35 (1,60)		1,15 (1,40)	
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9	1,35 (1,60)		1,15 (1,40)	
	5.4	34.1, 36.1	1,35 (1,60)		1,15 (1,40)	

<b>Tarifgeneration 2007 vor Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	6.1	30	2,00 *)	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,00 *)	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	6.3	68		1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
<b>im Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	6.1	30	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	6.3	68	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
<b>Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife				Zinsüberschuss a)	
				Aufschubzeit bis 4 Jahre	Aufschubzeit ab 5 Jahre	
E95, KE95	6.4	30.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)		0,55 (0,85)	
			Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)		1,05 (1,35)	
	6.5	30.8, 30.9				
	6.6	34.1, 39.1			1,05 (1,35)	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z			1,05 (1,35)	
<b>im Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	6.4	30.1	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	6.5	30.8, 30.9	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	6.6	34.1, 39.1	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

\*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.

Zinsüberschuss a)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

## 4.2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,00 *)		1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	7.2	33MG	1,00 *)	25,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	7.3	38	1,00 *)		1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	7.4	63OG			1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	7.5	63MG		25,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	7.6	68			1,05 (1,35)	1,05 (1,35)

im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
		Überschussverwendung		Überschussverwendung		
		Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	7.2	33MG	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	7.3	38	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	7.4	63OG	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	7.5	63MG	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	7.6	68	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	

**Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)  
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife		Zins- überschuss b)
	Tarif- klasse		
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	1,05 (1,35)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9	
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	1,05 (1,35)
	7.10	38.Z, 68.Z	1,05 (1,35)
	7.11	39.1	1,05 (1,35)

**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	7.10	38.Z, 68.Z	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	7.11	39.1	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

\*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

**Tarifgeneration 2009  
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife  Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
<b>E95, KE95</b>	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	1,00 *)		1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	8.2	33MG, 33RM	1,00 *)	10,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68			1,05 (1,35)	1,05 (1,35)
	8.4	63MG, 63RM		10,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)

**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife  Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person
		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)
<b>E95, KE95</b>	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)
	8.2	33MG, 33RM	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)
	8.4	63MG, 63RM	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)

**Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)  
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss b)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	8.5	Beginn ab 1.7.2009 (Untergruppe EB0807)		1,05 (1,35)
			Beginn ab 1.1.2011 (Untergruppe EB0211)		
			Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,05 (0,35)	
			Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	0,55 (0,85)	
	Aufschubzeit ab 12 Jahre		1,05 (1,35)		
	30.0, 39.0	8.6			
	38.0	8.7			
30.8, 30.9	8.8				
31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	8.9			1,05 (1,35)	
33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	8.10			1,05 (1,35)	
33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	8.11			1,05 (1,35)	

**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	8.5	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	30.0, 39.0	8.6	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	38.0	8.7	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	30.8, 30.9	8.8	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	8.9	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	8.10	1,85 (2,10)	1,35 (1,60)	1,65 (1,90)	1,15 (1,40)
	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	8.11	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	



**Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)**

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	
				Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	
<b>E95, KE95</b>	8.12 P	1,00 *)	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)	1,85 (2,10)	1,85 (2,10)	1,85 (2,10)	

**Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)**

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse			Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
<b>E95, KE95</b>	8.13 PE		1,05 (1,35)		1,85 (2,10)	1,85 (2,10)
	8.14 PO, POR, PU				1,85 (2,10)	1,85 (2,10)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

\*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

<b>Tarifgeneration 2010 vor Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	
					Zinsüberschuss b)	
<b>E95, KE95</b>	9.1	39	1,00 *)		1,05 (1,35)	
					1,05 (1,35)	
<b>im Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)	
<b>E95, KE95</b>	9.1	39	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	
<b>Tarifgeneration 2010 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse					
<b>E95</b>	9.2	39.1	1,05 (1,35)			
<b>im Rentenbezug</b>						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)
<b>E95</b>	9.2	39.1	1,85 (2,10)		1,65 (1,90)	

**Erläuterungen:**  
Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags  
\*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00%-Punkt reduziert.  
Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags  
Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres  
Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres  
Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

### 4.3. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2012

#### Tarifgeneration 2012 vor Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
<b>E95, KE95</b>	10.1	30, 39	EZ	1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG5, KG7E, KS			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	10.2	31R	EZ	1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	10.3	33OG, 33GKO	EZ	1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG5, KG7E, KH, KS			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	10.4	33MG	EZ	1,00	10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG5, KH, KS		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	10.5	33RO	EZ, EZU	1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KS			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	10.6	33RM	EZ	1,00	10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	10.7	37	EZ, EZU	1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KS			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	10.8	38	EZ, EZU	1,00		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KH, KS			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)

**Tarifgeneration 2012  
im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	
<b>E95, KE95</b>	10.1	30, 39	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	10.2	31R	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	10.3	33OG, 33GKO	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	10.4	33MG	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	10.5	33RO	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	10.6	33RM	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	10.7	37	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	10.8	38	*)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	

**Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)  
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*) Beginn ab 1.1.2012 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,55 (0,85)
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,05 (1,35)
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,55 (1,85)
	10.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)		
	10.11	38.0	*)		
	10.12	30.8, 30.9	*)		
	10.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 37.Z, 38.Z	*)		1,55 (1,85)
10.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)		1,55 (1,85)	
10.15	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)		1,55 (1,85)	

**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung		Überschussverwendung	
				Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
				Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*)	2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
				2,35 (2,60)	1,35 (1,60)	2,15 (2,40)	1,15 (1,40)
				2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
	10.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)	2,35 (2,60)	1,35 (1,60)	2,15 (2,40)	1,15 (1,40)
	10.11	38.0	*)	2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
	10.12	30.8, 30.9	*)	2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
	10.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 37.Z, 38.Z	*)	2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
10.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)	2,35 (2,60)	1,35 (1,60)	2,15 (2,40)	1,15 (1,40)	
10.15	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)	2,35 (2,60)		2,15 (2,40)		

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
Tarif- klasse			Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung		
E95, KE95	10.16 P	EZ	1,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)
				1,55 (1,85)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)
		KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS						

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
			Hauptversicherung vor Rentenbezug		Hauptversicherung im Rentenbezug		Überschussverwendung Zuwachsrente	
Tarif- klasse			Rentenerhöhung		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung	
E95, KE95	10.17	PE	*)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)
	10.18	P.3	*)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)
	10.19	PO, POR, PU	*)		2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)

**Tarifgeneration 2013  
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
<b>E95, KE95</b>	11.1	30, 39	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	11.2	31R	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	11.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	11.4	33MG	*)		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	11.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	11.6	33RM	*)		10,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	11.7	37	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)
	11.8	38, 38C, 38D	*)			1,55 (1,85)	1,55 (1,85)

**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		
<b>E95, KE95</b>	11.1	30, 39	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)
	11.2	31R	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)
	11.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)
	11.4	33MG	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)
	11.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)
	11.6	33RM	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)
	11.7	37	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)
	11.8	38, 38C, 38D	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)

**Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)  
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	33MG.1, 33OG.1, 33KDO.1	*)	Beginn ab 1.1.2013 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,55 (0,85)
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,05 (1,35)
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,55 (1,85)
11.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)			
11.11	38.0	*)			
11.12	30.8, 30.9	*)			
11.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 33ROCZ, 33RODZ, 37.Z, 38.Z, 38C.Z, 38D.Z,	*)			1,55 (1,85)
11.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)			1,55 (1,85)
11.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)			1,55 (1,85)

**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
				Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
				Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	33MG.1, 33OG.1, 33KDO.1	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
				2,35 (2,60)	1,35 (1,60)	2,15 (2,40)	1,15 (1,40)
				2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
11.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)		2,35 (2,60)	1,35 (1,60)	2,15 (2,40)	1,15 (1,40)
11.11	38.0	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
11.12	30.8, 30.9	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
11.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 37.Z, 38.Z	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	
11.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)		2,35 (2,60)	1,35 (1,60)	2,15 (2,40)	1,15 (1,40)
11.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)	



Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
			Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung
	Tarif- klasse						
<b>E95, KE95</b>	11.16	P	*)	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,35 (2,60)

Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung		Hauptversicherung im Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung		
	Tarif- klasse						
<b>E95, KE95</b>	11.17	PE	*)	1,55 (1,85)		2,35 (2,60)	2,35 (2,60)
	11.18	P.3	*)	1,55 (1,85)		2,35 (2,60)	2,35 (2,60)
	11.19	PO, POR, PU	*)			2,35 (2,60)	2,35 (2,60)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

<b>Tarifgeneration 2015 vor Rentenbezug</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
<b>E95, KE95</b>	12.1	30, 39	*)			2,05	2,05
	12.2	31R	*)			2,05	2,05
	12.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)			2,05	2,05
	12.4	33MG	*)		10,00	2,05	2,05
	12.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)			2,05	2,05
	12.6	33RM	*)		10,00	2,05	2,05
	12.7	37	*)			2,05	2,05
	12.8	38, 38C, 38D	*)			2,05	2,05
<b>im Rentenbezug</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		
<b>E95, KE95</b>	12.1	30, 39	*)		2,85		2,65
	12.2	31R	*)		2,85		2,65
	12.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)		2,85		2,65
	12.4	33MG	*)		2,85		2,65
	12.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)		2,85		2,65
	12.6	33RM	*)		2,85		2,65
	12.7	37	*)		2,85		2,65
	12.8	38, 38C, 38D	*)		2,85		2,65

**Tarifgeneration 2015 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)  
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	12.9	33OG.1	*) Beginn ab 1.1.2013 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	1,05
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,55
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	2,05
	12.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)		
	12.11	38.0	*)		
	12.12	30.8, 30.9	*)		
	12.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 33ROCZ, 33RODZ, 37.Z, 38.Z, 38C.Z, 38D.Z,	*)		2,05
12.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)		2,05	
12.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)		2,05	

**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung		Überschussverwendung	
				Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
				Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	12.9	33OG.1	*)	2,85		2,65	
	12.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)	2,85	1,35	2,65	1,15
	12.11	38.0	*)	2,85		2,65	
	12.12	30.8, 30.9	*)	2,85		2,65	
	12.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 37.Z, 38.Z	*)	2,85		2,65	
	12.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)	2,85	1,35	2,65	1,15
	12.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)	2,85		2,65	

Tarifgeneration 2015 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Renten- erhöhung	
<b>E95, KE95</b>	12.16	P	*)	2,05	2,05	2,85	2,85	
Tarifgeneration 2015 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
			Hauptversicherung vor Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung	Überschussverwendung Zuwachsrente Rentenerhöhung			
	Tarif- klasse							
<b>E95, KE95</b>	12.17	PE	*)	2,05	2,85	2,85	2,85	
	12.18	P.3	*)	2,05	2,85	2,85	2,85	
	12.19	PO, POR, PU	*)		2,85	2,85	2,85	

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

## 5.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	1.1	51		0,04		0,04	
	1.2	51.1				0,04	

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	2.1	51	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53	1,00	0,04		0,04	

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	3.1	51, 54	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	4.1	51, 54, 59	4,00	0,04		0,04	
	4.2	53OG	4,00	0,04		0,04	
	4.3	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.4	53OG.1				0,04	
	4.5	53MG.1				0,04	25,00
	4.6	53OG.Z				0,04	
	4.7	53MG.Z				0,04	25,00

### Erläuterungen:

Grundüberschuss a)

in % des Beitrags

Grundüberschuss b)

in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

## 5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	5.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	5.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	5.3	53OG.1				0,04	
	5.4	53MG.1				0,04	25,00
	5.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	5.6	53MG.Z				0,04	25,00

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	6.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	6.2	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	6.3	53OG.1				0,04	
	6.4	53MG.1				0,04	10,00
	6.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	6.6	53MG.Z				0,04	10,00

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	7.1	59	1,00	0,04		0,04	
	7.2	59.Z				0,04	

### Erläuterungen:

Grundüberschuss a)

in % des Beitrags

Grundüberschuss b)

in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

### 5.3. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	8.1	51, 53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.2	53MG	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.3	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.4	53MG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.6	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	9.1	53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.2	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.3	51.Z, 53OG.Z, 54.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.4	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	10.1	53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	10.2	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	10.3	53OG.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen



## 6.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbei- trag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	1.1	83OG, 83GKO, 83OGST, 88, 88ST, 89		0,02	1,05 (1,35)	0,02	1,05 (1,35)
	1.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1				0,02	1,05 (1,35)
	1.3	83OG.Z, 83OGST.Z, 83GKO.Z, 83GO.Z, 88.Z, 88ST.Z, 89.Z				0,02	1,05 (1,35)

### Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

## 6.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	2.1	83OG, 83GKO, 88, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
	2.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
	2.3	83OG,Z, 83GKO,Z, 83GO,Z, 88.Z, 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	3.1	83OG, 83GKO, 83KDO, 88BO, 88ML, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
	3.2	83OG.1, 83KDO1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
	3.3	83OG.Z, 83GKO.Z, 83KDO.Z, 88BO.Z, 88ML.Z 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)

Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	4.1	83OG, 83GKO, 83KDO, 88BO, 88ML, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,05	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,05
	4.2	83OG.1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,05
	4.3	83OG.Z, 83GKO.Z, 83KDO.Z, 88BO.Z, 88ML.Z 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,05

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
Zinsüberschuss	in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

## 7.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	1.1	35	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)		0,60 (0,65)
	1.2	35.2, 35.Z		0,00 (0,10)		0,60 (0,65)

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	2.1	35	0,05 (0,60)	0,05 (0,60)		0,65 (1,15)
	2.2	35.2, 35.Z		0,05 (0,60)		0,65 (1,15)

Tarifgeneration 2007						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	3.1	35	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)
	3.2	35.Z		1,05 (1,35)	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)

### Erläuterungen:

Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

## 7.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	4.1	35	1,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)
	4.2	35.Z			1,05 (1,35)	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	5.1	35	1,00	1,05 (1,35)	1,05 (1,35)	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)
	5.2	35.Z			1,05 (1,35)	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	im Rentenbezug				
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		
RI02, KRI02	5.3	35.0			1,85 (2,10)	1,65 (1,90)	

### Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

### 7.3. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		
RI02, KRI02	6.1	35	EZ	1,00	1,55 (1,85)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
			KH		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	6.2	35.Z	*)			1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
Tarifgeneration 2012 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug			nach Tod der versicherten Person			
			vor Tod der versicherten Person		Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	6.3	35.0	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)		
Tarifgeneration 2013									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		
RI02, KRI02	7.1	35	*)		1,55 (1,85)	1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
	7.2	35.Z	*)			1,55 (1,85)	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)	
Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug			nach Tod der versicherten Person			
			vor Tod der versicherten Person		Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	7.3	35.0	*)		2,35 (2,60)		2,15 (2,40)		

Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Zins- überschuss c)
RI02, KRI02	8.1	35	*)		2,05	2,05	2,85	2,65
	8.2	35.Z	*)			2,05	2,85	2,65
Tarifgeneration 2015 (sofortbeginnende Renten)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug			nach Tod der versicherten Person		
			vor Tod der versicherten Person			Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	8.3	35.0	*)		2,85			2,65

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

## 8.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	1.1	85		0,02	1,05 (1,35)	0,02	1,05 (1,35)
	1.2	85.Z				0,02	1,05 (1,35)

### Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang

Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.



## 8.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	2.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
	2.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	3.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
	3.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (1,85)
Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	4.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,05	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,05
	4.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,05

### Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

## 9.1. Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag			
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
	Tarif- klasse	Grundüber- schuss	Grundüber- schuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
B95, KB95	1.1	B	23,00	25,00			
	1.2	R	23,00	25,00			
	1.3	RE					

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag			
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
	Tarif- klasse	Grundüber- schuss	Grundüber- schuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
B95, KB95	2.1	B	23,00	25,00		0,05 (0,35)	
	2.2	R	23,00	25,00	0,05 (0,35)		0,05 (0,35)
	2.3	RE			0,05 (0,35)		0,05 (0,35)

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
	Tarif- klasse	Grundüber- schuss	Grundüber- schuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
B95, KB95	3.1	90, 91, 92	30,00				0,05 (0,35)
	3.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00				0,05 (0,35)

<b>Tarifgeneration 2004</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
Tarif- klasse		Grundüber- schuss	Grundüber- schuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
<b>B95, KB95</b>	4.1	B	23,00	25,00		0,55 (0,85)	
	4.2	R	23,00	25,00	0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
	4.3	90, 91, 92	30,00				0,55 (0,85)
	4.4	90.5, 91.5, 92.5	23,00				0,55 (0,85)

<b>Tarifgeneration 2005</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
Tarif- klasse		Grundüber- schuss	Grundüber- schuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
<b>B95, KB95</b>	5.1	90, 91, 92	30,00		0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
	5.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00		0,55 (0,85)		0,55 (0,85)

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Überschussverwendung							
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
Tarif- klasse		Grundüber- schuss	Grundüber- schuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
B95, KB95	6.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		0,55 (0,85)	
	6.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
	6.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		0,55 (0,85)	
	6.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
	6.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	0,55 (0,85)		0,55 (0,85)
	6.6	92, 92.5	23,00	25,00	0,55 (0,85)		0,55 (0,85)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Überschussverwendung							
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
Tarif- klasse		Grundüber- schuss	Grundüber- schuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
B95, KB95	7.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		1,05 (1,35)	
	7.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	7.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		1,05 (1,35)	
	7.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	7.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	7.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)

**Erläuterungen:**Grundüberschuss  
Zinsüberschuss a)

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,  
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei EinmalbeitragZinsüberschuss b)  
Rentenerhöhung

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

in % der Gesamtrente

## 9.2. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
<b>B95, KB95</b>	8.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,05 (1,35)	
	8.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	8.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,05 (1,35)	
	8.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	8.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	8.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
<b>B95, KB95</b>	9.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,05 (1,35)	
	9.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	9.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,05 (1,35)	
	9.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	9.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	9.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)		Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
<b>B95, KB95</b>	10.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,05 (1,35)	
	10.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)
	10.3	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,05 (1,35)		1,05 (1,35)

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss  
Zinsüberschuss a)

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,  
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

### 9.3. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2012

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
			Überschussverwendung					
			vorschüssige Verrechnung		nachschüssige Verwendung			
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung	
<b>B95, KB95</b>	11.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00	44,00		1,55 (1,85)	
	11.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00	44,00	1,55 (1,85)		1,55 (1,85)
	11.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	28,00	30,00		1,55 (1,85)	
	11.4	91, 91L 91.5, 91L.5	*)	41,00	44,00	1,55 (1,85)		1,55 (1,85)
	11.5	92, 92.5	*)	28,00	30,00	1,55 (1,85)		1,55 (1,85)
Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
			Überschussverwendung					
			vorschüssige Verrechnung		nachschüssige Verwendung			
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung	
<b>B95, KB95</b>	12.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00		1,55 (1,85)	
	12.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00	1,55 (1,85)		1,55 (1,85)
	12.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00		1,55 (1,85)	
	12.4	91, 91L 91.5, 91L.5	*)	40,00	43,00	1,55 (1,85)		1,55 (1,85)
	12.5	92, 92.5	*)	40,00	43,00	1,55 (1,85)		1,55 (1,85)

Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zins- überschuss a)		Zins- überschuss b)
Tarif- klasse	Überschussverwendung		Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung	
	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung						
<b>B95, KB95</b>	13.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	34,00	37,00		2,05	
	13.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	34,00	37,00	2,05		2,05
	13.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	34,00	37,00		2,05	
	13.4	91, 91L	*)	34,00	37,00	2,05		2,05
	13.5	92, 93	*)	34,00	37,00	2,05		2,05

**Erläuterungen:**

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen



## 10. Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

<b>Tarifgeneration 2013 vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit			
				beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
<b>P13, KP13</b>	1.1	70	*)		0,05 (0,35)	0,05 (0,35)	
	1.2	70.1	*)			0,95 (1,25)	
	1.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)		1,55 (1,85)		
	1.4	PZV (Rente)	*)		1,55 (1,85)		
<b>bei / nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit		nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit	
				Rentenerhöhung (Pflegerenten-Bonus)		Zinsüberschuss c)	Rentenerhöhung
<b>P13, KP13</b>	1.1	70	*)		30,00		2,15 (2,40)
	1.2	70.1	*)		30,00		2,15 (2,40)
	1.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)			2,15 (2,40)	
	1.4	PZV (Rente)	*)		15,00		2,15 (2,40)
<b>Tarifgeneration 2015 vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit			
				beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
<b>P13, KP13</b>	2.1	70	*)		0,55	0,55	
	2.2	70.1	*)			1,45	
	2.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)		2,05		
	2.4	PZV (Rente)	*)		2,05		
<b>bei / nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit</b>							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit		nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit	
				Rentenerhöhung (Pflegerenten-Bonus)		Zinsüberschuss c)	Rentenerhöhung
<b>P13, KP13</b>	2.1	70	*)		30,00		2,65
	2.2	70.1	*)		30,00		2,65
	2.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)			2,65	
	2.4	PZV (Rente)	*)		15,00		2,65

**Erläuterungen:**

Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamrente

\*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

# Allgemeine Festlegungen

## Schlussüberschussanteile

### Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,2858‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4 und 1.5;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in der Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,1428‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,2858‰ der Versicherungssumme, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2015 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2015 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2015 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme			
	Jahre vor 1976	Jahre ab 1976	für das Jahr 2014	Jahre ab 2015
A1, A2	0,80	1,20	0,84	0,84
L2 (mit Beginnen vor 1987)		1,20	0,84	0,84
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		1,60	1,10	0,7858
A2V	0,80	1,20	0,84	0,84
L2V		1,20	0,84	0,84
FA2	0,80	1,00	0,70	0,70
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		1,00	0,70	0,70
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		1,20	0,84	0,60
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		1,20	0,84	0,60

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

### Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 10.1 und 10.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4, 9.5, 10.3 und 10.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1 und 2.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

### Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14 und 12.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1, 7.2 und 8.1 und 8.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17, 11.18, 12.16, 12.17 und 12.18.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### **Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013**

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse je Jahr für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenversicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse je Jahr für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenzusatzversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft oder die versicherte Person im Jahr 2015 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.3, 1.4, 2.3 und 2.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Falls die Versicherungsdauer abläuft, ergeben sich die Schlussüberschussanteile aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Falls die versicherte Person pflegebedürftig wird, ergeben sich die Schlussüberschussanteile aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Pflegerentenversicherungen und beitragspflichtige Pflegerentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013

Für schlussüberschussberechtigte Bonussummen und schlussüberschussberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 9.5, 10.1, 10.2, 10.3 und 10.4;
  - in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.17, 11.18, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14, 12.15, 12.16, 12.17 und 12.18;
  - in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4;
- gelten die gleichen Schlussüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### Fondsgebundene Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Kapitalversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 ‰ p.a., im Jahr 2014 4,30 ‰ p.a. und im Jahr 2015 4,00 ‰ p.a.

### Fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 10.1, 10.2 und 10.3;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 ‰ p.a., im Jahr 2012 5,00 ‰ p.a., im Jahr 2013 4,80 ‰ p.a., im Jahr 2014 4,30 ‰ p.a. und im Jahr 2015 4,00 ‰ p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p.a. des Fondsguthabens der freien Fonds am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2 und 4.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2012 5,00 ‰ p.a., im Jahr 2013 4,80 ‰ p.a., im Jahr 2014 4,30 ‰ p.a. und im Jahr 2015 4,00 ‰ p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat für die Jahre bis 2013 und 1,40 ‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2 und 4.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 ‰ p.a., im Jahr 2012 5,00 ‰ p.a., im Jahr 2013 4,80 ‰ p.a., im Jahr 2014 4,30 ‰ p.a. und im Jahr 2015 4,00 ‰ p.a.

## Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

## Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,10 %).

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,00 % bei Tarifgeneration 1995 / 1997 und 0,05 % (0,35 %) bei Tarifgeneration 2000.

## Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005 0,55 (0,85)
- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007 1,05 (1,35)

## Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 3,15 % (3,45 %).

Ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 6. im Abrechnungsverband G, der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband S sowie der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband V. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,50 %.

## Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

- bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
- bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifklassen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifklasse 1.



## Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002, die mit den zu Rentenbeginn jeweils für den Neuzugang gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet wurden. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
ab 1.1.2002	0,60 (0,65)	0,60 (0,65)
ab 1.1.2004	0,65 (1,15)	0,65 (1,15)
ab 1.1.2005	1,35 (1,60)	1,15 (1,40)
ab 1.1.2007	1,85 (2,10)	1,65 (1,90)
ab 1.1.2012	2,35 (2,60)	2,15 (2,40)
ab 1.1.2015	2,85	2,65

### Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 der Tarifgeneration 2004. Diese erhalten bei Rentenbeginn ab 1.1.2004 einen Zinsüberschuss von 0,05% (0,60%) des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres.

## Gewinnrente (teildynamische Rente) mit Einführung vor Tarifgeneration 2009

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

## Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, ausgenommen Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen, gelten im Jahr 2015 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

### für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2010 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,90 (4,15)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,90 (4,15)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

### für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2010, Tarifgeneration 2012, Tarifgeneration 2013 und Tarifgeneration 2015			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,90 (4,15)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,90 (4,15)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

#### Erläuterungen:

Rechnungszins in %  
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen und zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 gelten im Jahr 2015 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,90 (4,15)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,90 (4,15)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

### Tarifgeneration 2013 und Tarifgeneration 2015

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,90 (4,15)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,90 (4,15)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

#### Erläuterungen:

Rechnungszins in %  
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen RI02 bzw. KRI02 gelten im Jahr 2015 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

#### für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013

##### Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2012

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,90 (4,15)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,10
teilkonstante Rente	3,90 (4,15)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,10

#### für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013

##### Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2012, Tarifgeneration 2013 und Tarifgeneration 2015

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,90 (4,15)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,90 (4,15)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

#### Erläuterungen:

Rechnungszins in %  
Steigerung in % der Gesamrente

## FondsPlus

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48% p. a. des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 6.5, 6.6, 7.5, 7.6, 8.5, 8.6, 9.5, 9.6 und 10.3.

Fondsabhängige Grundüberschussanteile erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 9.1 und 10.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.3, 12.4, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14 und 12.15,
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1, 7.2, 8.1 und 8.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4, 12.5, 13.4 und 13.5;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Im Absatz Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen ist die Höhe des fondsabhängigen Grundüberschussanteils beschrieben.

## Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil im Rentenbezug erhalten Rentenversicherungen der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 ab der Tarifgeneration 2005 und Rentenversicherungen der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 ab der Tarifgeneration 2007, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist.

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 ab der Tarifgeneration 2009, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht. In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

## Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird ab dem Jahr 2007 die Direktgutschrift ausgesetzt.

## Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

### Rentenversicherungen

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Zinsüberschussanteil bzw. eine reduzierte Rentenerhöhung festgelegt. Für die Jahre 2005 bis 2010 wird der Überschussatz für den Zinsüberschussanteil bzw. die Rentenerhöhung für diese Versicherungen jährlich um 0,50 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,40 %-Punkte und im Jahr 2012 um 0,20 %-Punkte reduziert. Bei Rentenversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) der Tarifgenerationen 2000, 2002 und 2004 wird für die Jahre 2013 und 2014 der Überschussatz um 0,25 %-Punkte reduziert.

Bei Rentenversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) der Tarifgeneration 2004 wird für das Jahr 2015 der Überschussatz um 0,50 %-Punkte reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den nicht reduzierten Beträgen gerechnet.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschussätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

## Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve)

### Kapitalversicherungen mit Einführung vor 1995

Bei Kapitalversicherungen des Altbestandes der Abrechnungsverbände G, S und V werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch werden folgende laufende Überschüsse nicht zugeteilt.

Im Abrechnungsverband G:

- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3. und 6. in Höhe von 3,00 %,
  - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3. und 6. im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 2,00 %,
  - bei beitragsfreien Versicherungen der Tarifklasse 2. in Höhe von 1,00 ‰,
  - und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 10.2 in Höhe von 1,20 ‰,
- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2. und 4. in Höhe von 35 %
  - und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 6. in Höhe von 20 %,
- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 10.2 in Höhe von 0,10 %,
  - bei Versicherungen der Tarifklasse 6. vor Eintritt der Berufsunfähigkeit und bei gemischten Versicherungen der Tarifklasse 6. nach Eintritt der Berufsunfähigkeit in Höhe von 0,10 %.

Im Abrechnungsverband S:

- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 5.3 und 5.4 in Höhe von 1,20 ‰,
- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1. in Höhe von 35 %,
- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 5.3 und 5.4 in Höhe von 0,10 %.

Im Abrechnungsverband V:

- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklasse 1. in Höhe von 0,10 %.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird bei Kapitalversicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 6. im Abrechnungsverband G, der Tarifklassen 1. und 2. im Abrechnungsverband S sowie der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband V mit verzinslicher Ansammlung dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherungen im Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung des Ansammlungsguthabens gegenüber den Versicherungen mit einem kleineren garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert 0,05 % des Ansammlungsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres und im Jahr 2015 0,15 % des Ansammlungsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

### **Kapitalversicherungen mit Einführung ab 1995**

Bei Kapitalversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen G95, KG95) der Tarifgeneration 1995 / 1997 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2012 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2012 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00 %
  - und seit dem Jahr 2013 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00 % und bei beitragspflichtigen Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 1,00 %,
  - seit dem Jahr 2014 der Grundüberschussanteil bei beitragsfreien Versicherungen der Tarifklasse 1.2 in Höhe von 1,00 ‰,
- im Jahr 2012 und im Jahr 2013 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in Höhe von 25 % und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.4 in Höhe von 20 %,
  - im Jahr 2014 und im Jahr 2015 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 in Höhe von 25 %,
- im Jahr 2012 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer ab 5 Jahren der Tarifklasse 1.5 in Höhe von 0,20 %.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung seit dem Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 betrug dieser Wert 0,40 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Kapitalversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen G95, KG95) der Tarifgeneration 2000 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2015 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 2.1 und 2.2 in Höhe von 2,00 %
  - und bei beitragspflichtigen Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 1,00 %,
- im Jahr 2015 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4 in Höhe von 25 %,
- im Jahr 2015 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 2.4 und bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer ab 5 Jahren der Tarifklasse 2.5 in Höhe von 0,05 %.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

### **Rentenversicherungen mit Einführung ab 1995**

Bei Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95) der Tarifgeneration 2000 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2015 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 3.2 in Höhe von 20,00 %,
- im Jahr 2015 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen vor dem Rentenbezug der Tarifklassen 3.1, 3.2, 3.5 und bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer ab 5 Jahren der Tarifklasse 3.3 in Höhe von 0,05 %.

Bei Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppen RI02, KRI02) der Tarifgeneration 2002 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2015 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen vor dem Rentenbezug der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 0,05 %.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Kapitalabfindung beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt. Beim Übergang in den Rentenbezug wird aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag eine zusätzliche Rente gebildet.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

## Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG

### Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
  - der Abrechnungsverbände G, S und V,
  - der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
  - des Abrechnungsverbands R,
  - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;
- fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie in der Aufschubzeit
  - der Bestandsgruppen EH11 bzw. KEH11 sowie RH11 bzw. KRH11;
- Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen in der Aufschubzeit der Hauptversicherung
  - der Tarifklassen 8.12, 8.13, 10.16, 10.17, 10.18, 11.16, 11.17, 11.18, 12.16, 12.17 und 12.18 der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95;
- Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit
  - der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4 der Bestandsgruppen P13 bzw. KP13;
- sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
  - der Abrechnungsverbände G, R und S,
  - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, T95 und B95,
  - Unfall-Zusatzversicherungen;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und Bonusrenten, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

### Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Eintritt der Pflegebedürftigkeit,
- Beendigung des Vertrages durch Eintritt des Versicherungsfalls,
- Kündigung.

### Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2015 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2015 wird als Bewertungsstichtag der 12.1.2015 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.



## Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

## Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- im Abrechnungsverband R die Tarifklassen 1., 2. und 4.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.10, 11.11, 11.12, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.10, 12.11, 12.12, 12.13, 12.14 und 12.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2, 7.3, 8.1, 8.2 und 8.3.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.16, 10.17, 10.18, 10.19, 11.16, 11.17, 11.18, 11.19, 12.16, 12.17, 12.18 und 12.19.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,60% (0,55%)-Punkte erhöht.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,66% (0,605%)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

## Beteiligung an der Bewertungsreserve für Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit der versicherten Person:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,60% (0,55%)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

## Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

### Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 1,1432‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in der Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,5712‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 1,1432 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2015, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2015 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2015 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2015 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 5,20 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme			
	Jahre vor 1976	Jahre ab 1976	für das Jahr 2014	Jahre ab 2015
A1, A2	3,20	4,80	3,36	3,36
L2 (mit Beginnen vor 1987)		4,80	3,36	3,36
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		6,40	4,40	3,1432
A2V	3,20	4,80	3,36	3,36
L2V		4,80	3,36	3,36
FA2	3,20	4,00	2,80	2,80
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		4,00	2,80	2,80
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		4,80	3,36	2,40
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		4,80	3,36	2,40

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

### Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 10.1 und 10.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4, 9.5, 10.3 und 10.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 % und im Jahr 2015 4,00 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1 und 2.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 % und im Jahr 2015 4,95 %.

### Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64% der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56% der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14 und 12.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1, 7.2, 8.1 und 8.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80%, im Jahr 2014 4,30% und im Jahr 2015 4,00%.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64% der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56% der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17, 11.8, 12.16, 12.17 und 12.18.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80%, im Jahr 2014 4,30% und im Jahr 2015 4,00%.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64% der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56% der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenversicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80%, im Jahr 2014 4,30% und im Jahr 2015 4,00%.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64% der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56% der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenzusatzversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft oder die versicherte Person im Jahr 2015 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.3, 1.4, 2.3 und 2.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80%, im Jahr 2014 4,30% und im Jahr 2015 4,00%.

Falls die Versicherungsdauer abläuft, ergibt sich die Mindestbeteiligung aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%.

Falls die versicherte Person pflegebedürftig wird, ergibt sich die Mindestbeteiligung aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100%, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Pflegerentenversicherungen und beitragspflichtige Pflegerentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### **Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013**

Mindestbeteiligungsberechtigte Bonussummen und mindestbeteiligungsberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 9.5, 10.1, 10.2, 10.3 und 10.4;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.17, 11.18, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14, 12.15, 12.16, 12.17 und 12.18;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4;

erhalten eine Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven. Es gilt die gleiche Mindestbeteiligung wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

### **Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie**

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 6,40 ‰ p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat für die Jahre bis 2013 und 5,60 ‰ p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2 und 4.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 ‰ p. a., im Jahr 2012 5,00 ‰ p. a., im Jahr 2013 4,80 ‰ p. a., im Jahr 2014 4,30 ‰ p. a. und im Jahr 2015 4,00 ‰ p. a.

## **Zuzahlungen und Zulagen**

Freiwillige Zuzahlungen zu Rentenversicherungen sowie freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.

## **Haustarife**

Für Versicherungen, die im Rahmen eines Kollektivvertrages als Haustarife geführt werden, gelten die gleichen Überschussanteilssätze wie für die entsprechenden Kollektivtarife.

## Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, monatliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen gewährt:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1;
- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 10.1, 10.2 und 10.3;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2 und 4.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 9.1 und 10.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.3, 12.4, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14 und 12.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1, 7.2, 8.1 und 8.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4, 12.5, 13.4 und 13.5;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Fondsname	ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Acatis – Gané Value Event Fonds UI Anteilkl. A	DE000A0X7541	0,340
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	0,213
Acatis Asia Pacific Plus UI	DE0005320303	0,510
ACMBernstein Global Growth Trends Portfolio A	LU0057025933	0,680
ACMBernstein Int. Health Care	LU0058720904	0,680
Advisor Global OP	DE0005547160	0,380
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0,500
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0,570
Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	0,570
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0,650
Allianz PIMCO Euro Bond Total Return	LU0165915058	0,342
Allianz RCM Emerging Europe	LU0081500794	0,613
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	0,425
Amundi Absolute Volatility World Equities	LU0319687124	0,306 (0,255)
Aquila Capital - Risk Parity 12	LU0374107992	0,000
Aquila Capital - Risk Parity 7	LU0355228080	0,383
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,000
Axa Rosenberg Global Equity Alpha Fund	IE0031069051	0,631
Axa WF Talents	LU0189847683	0,701
Bantleon Opportunities L (PA)	LU0337414485	0,808
Bantleon Opportunities S (PA)	LU0337413677	0,510
Basketfonds - Alte und Neue Welt	LU0561655688	0,700
Basketfonds - Klassiker	LU0561644211	0,700

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number



Fondsname	ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
BGF Global Allocation A2 USD	LU0072462426	0,800 (0,675)
BGF Global Allocation Hdg A2 EUR	LU0212925753	0,800 (0,675)
BGF World Mining A2 USD	LU0075056555	0,858 (0,788)
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	LU0171283459	0,800 (0,675)
BGF Global Opportunities Fund A2 USD	LU0011850046	0,800 (0,675)
BGF New Energy Fund A2 EUR	LU0171289902	0,858 (0,788)
BGF World Energy Fund A2 EUR	LU0171301533	0,858 (0,788)
BGF World Financials Fund A2 EUR	LU0171304719	0,800 (0,675)
BGF World Mining Fund A2 EUR	LU0172157280	0,858 (0,788)
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	0,700 (0,680)
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,720 (0,680)
C-Quadrat Arts Total Return Global	DE000A0F5G98	0,720 (0,680)
C-QUADRAT Nachhaltigkeit Garant 80	FR0012208742	0,600
C-Quadrat Stuttgarter AllStars aktiv	AT0000A12GA7	0,500
C-Quadrat Stuttgarter BalanceStars aktiv	AT0000A12GB5	0,500
C-Quadrat Stuttgarter GreenStars aktiv	AT0000A12G92	0,500
C-Quadrat Total Return Flexible	DE000A0YJMN7	0,700 (0,595)
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,680 (0,638)
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,680 (0,638)
CF Equities HAIG-Pharma B	LU0100181295	0,480
Comgest Europe	LU0039989081	0,425
Comgest Magellan	FR0000292278	0,650 (0,425)
ComStage MSCI Emerging Markets TRN UCITS ETF	LU0635178014	0,000
ComStage MSCI Pacific TRN UCITS ETF	LU0392495023	0,000
ComStage MSCI World with EM Exposure Net UCITS	LU0947416961	0,000
db x-trackers II Global Sovereign UCITS ETF (EUR)	LU0378818131	0,000
db x-trackers II iBoxx Sovereigns Eurozone UCITS	LU0290355717	0,000
db x-trackers DB Hedge Fund Index UCITS ETF	LU0328476337	0,000
db x-trackers MSCI AC World Index UCITS ETF	IE00BGHQ0G80	0,000
db x-trackers MSCI RUSSIA CAPPED INDEX UCITS	LU0322252502	0,000
db x-trackers S&P SELECT FRONTIER UCITS ETF	LU0328476410	0,000
db x-trackers STOXX GLOBAL SELECT DIVIDEND	LU0292096186	0,000
DNCA Invest Eurose Class A shares EUR	LU0284394235	0,430
DWS Akkumula	DE0008474024	0,353
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	0,169
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,750 (0,645)
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151
DWS FlexPension 2014 GAR-DWS	LU0174293372	0,500
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	LU0174293885	0,500

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number

Fondsname		ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS FlexPension 2017	GAR-DWS	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018	GAR-DWS	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019	GAR-DWS	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020	GAR-DWS	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021	GAR-DWS	LU0252287403	0,500
DWS FlexPension 2022	GAR-DWS	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023	GAR-DWS	LU0361685794	0,500
DWS FlexPension II 2019	GAR-DWS	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020	GAR-DWS	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021	GAR-DWS	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022	GAR-DWS	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023	GAR-DWS	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024	GAR-DWS	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025	GAR-DWS	LU0480050391	0,500
DWS FlexPension II 2026	GAR-DWS	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027	GAR-DWS	LU0757064992	0,500
DWS FlexPension II 2028	GAR-DWS	LU0891000035	0,500
DWS FlexPension II 2029	GAR-DWS	LU1040400043	0,500
DWS Garant 80 FPI		LU0327386305	0,750
DWS Health Care Typ 0		DE0009769851	0,750 (0,645)
DWS Inter-Renta		DE0008474040	0,212
DWS Inter-Vario-Rent		DE0008476599	0,141
DWS Investa		DE0008474008	0,338
DWS Japan Opportunities		DE0008490954	0,353
DWS Osteuropa		LU0062756647	0,423
DWS Top 50 Asien		DE0009769760	0,353
DWS Top 50 Welt		DE0009769794	0,353
DWS Top Dividende		DE0009848119	0,353
DWS Top Europe		DE0009769729	0,338
DWS Vermögensbildungsfonds I		DE0008476524	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente		DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandat Balance		LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandat Defensiv		LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandat Dynamik		LU0309483781	0,900
Estlander & Partners Freedom Fund		DE000A1CSUT2	0,425 (0,430)
Ethna-AKTIV E A		LU0136412771	0,530 (0,495)
Ethna-Global Defensiv T		LU0279509144	0,255
Fidelity Funds - America Fund		LU0069450822	0,705
Fidelity Funds – EMEA Fund		LU0303816705	0,705
Fidelity Funds - Euro Cash Fund		LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - European Growth Fund		LU0048578792	0,705

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	0,705
Fidelity Funds - International Fund	LU0069451390	0,705
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	0,705
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	0,441 (0,421)
Flossbach von Storch Multiple Opportunities	LU0323578657	0,510 (0,489)
FMM Fonds	DE0008478116	0,425 (0,340)
Fondak	DE0008471012	0,660 (0,560)
Franklin Mutual Beacon Fund	LU0140362707	0,765 (0,752)
Franklin Mutual Global Discovery Fund	LU0260862726	0,765 (0,752)
FT Accugeld	DE0009770206	0,043
FT Emerging Arabia	LU0317905148	0,710
FT Global HighDividend	DE0005317416	0,584 (0,468)
FT Navigator Sustainability	DE000A0D95R8	0,425
Global Market Trends	DE000A0M2JH2	0,440
Global Markets Growth	DE000A0M2JG4	0,440
GoldPort Stabilitätsfonds (P)	LU0323357649	0,425
HANSAGold EUR-Klasse	DE000A0RHG75	0,510
HSBC GIF - Climate Change	LU0323239441	0,745
HSBC GIF - Indian Equity	LU0066902890	0,745
HSBC Global EM Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,750
HSBC MSCI AC Far East ex Japan	DE000A1W2EK4	0,000
IAMF - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425
IAMF - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,425
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-Acc	LU0432616737	0,531
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-AD	LU0482498176	0,531 (0,530)
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fu	LU0166421692	0,425
Invesco Global Equity Income Fund	LU0607513230	0,595
Invesco Global Real Estate Securities Fund	IE00B0H1S125	0,553
Invesco PRC Equity Fund	IE0003583568	0,850
Investment Vario Pool-Global Werte	LU0155721912	0,500
iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	IE00B53L3W79	0,000
iShares Core MSCI Emerging Markets IMI UCITS	IE00BKM4GZ66	0,000
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	IE00B5BMR087	0,000
iShares DAX	DE0005933931	0,000
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30	DE000A0H0744	0,000
iShares MSCI Emerging Markets	DE000A0YBR46	0,000
iShares MSCI Emerging Markets Minimum Volatility	DE000A1KB2B3	0,000
iShares MSCI World Minimum Volatility UCITS ETF	DE000A1KB2D9	0,000
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	0,000
JPMorgan Global Capital Preservation A	LU0070211940	0,650 (0,584)
JPMorgan Europe Strategic Value Fund	LU0107398884	0,800 (0,701)

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
JPMorgan Pacific Equity	LU0052474979	0,800 (0,701)
Lingohr Systematic LBB Invest	DE0009774794	0,349
Loys Global	LU0107944042	0,510
Lyxor ETF MSCI World – D-EUR	FR0010315770	0,000
M&G Asian Fund	GB0030939770	0,540
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,818 (0,753)
M&G Global Macro Bond Fund	GB00B78PJC09	0,354 (0,350)
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,700 (0,538)
M & W Capital	LU0126525004	0,680
M & W Privat	LU0275832706	0,680
Magna New Frontiers Fund	IE00B68FF474	0,723 (0,720)
Metzler International Growth	IE0003723560	0,995
Multi Invest Global OP	LU0277316518	0,510
Multi Invest OP	LU0103598305	0,680 (0,510)
Multi Units Lux. - Lyxor ETF SG Global Quality	LU0832436512	0,000
Multi Units Lux. - Lyxor ETF Smartix Euro iSTOXX 50	LU0776635921	0,000
Murphy&Spitz Umweltfonds Germany	LU0360172109	0,480
Nordea 1 North American Value Fund HA EUR	LU0255618562	0,510
Nordea 1 European Value Fund	LU0064319337	0,700 (0,580)
Nordea 1 Asian Focus Equity Fund	LU0064675985	0,700 (0,580)
Nordea 1 North American Value Fund	LU0076314649	0,550 (0,510)
NV Strategie Stiftung AMI	DE000A0NGJZ6	0,255
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,325
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,629
Patriarch Select Ertrag	LU0250686374	0,629
Patriarch Select Wachstum	LU0250687000	0,629
Pictet Funds (LUX) - Absolute Return	LU0247079469	0,510
Pictet Funds (LUX) – Biotech	LU0190161025	0,816
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	LU0090689299	0,816
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy	LU0280435388	0,816
Pictet Funds (LUX) - Emerging Markets	LU0130729220	1,020
Pictet Funds (LUX) - Generics	LU0188501257	0,816
Pictet Short-Term Money Market	LU0128494514	0,000
Pictet-Timber-P EUR	LU0340559557	0,816
Pimco Unconstrained Bond hedged	IE00B4YZM796	0,842 (0,840)
Pioneer Funds - Commodity Alpha	LU0313643370	0,550
Pioneer Funds - Global Ecology	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - Global Select	LU0271651761	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,550
Pioneer Investments Discount Balanced	DE0007012700	0,550
Pioneer Investments Total Return	LU0149168907	0,383

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN <sup>1)</sup>	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Premius Fonds Fortissimo	LI0036017395	0,600
Prime Values Income	AT0000973029	0,255
Rouvier Patrimoine C	LU1100077442	0,344
SAM Smart Energy	LU0175571735	0,510
Sarasin EquiSar	LU0088812606	0,383
Sarasin OekoSar Equity - Global	LU0229773345	0,520
Sarasin Sustainable Portofolio - Balanced	LU0058892943	0,600 (0,520)
Sarasin Sustainable Water Fund	LU0333595436	0,594
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	DE000A0MQR01	0,425
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,340
Sauren Global Defensiv	LU0313459959	0,255
Schroder Global Demographic Opportunities	LU0557290698	0,638
Schroder ISF Em. Markets Debt Absolute Return	LU0177592218	0,645
Schroder ISF Global Diversified Growth	LU0776410689	0,705
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	0,645
Schroder SSF Multi-Asset 80 EUR	LU0941339474	0,700
Smart-Invest Helios AR	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	LU0338548034	0,673
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green	LU0208341536	0,459 (0,460)
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	LU0128522157	0,944 (0,710)
Templeton BRIC Fund	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund A (acc)	LU0139292543	0,765 (0,752)
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	0,700
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	0,453
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	LU0114760746	0,780 (0,752)
terrAssisi Renten I AMI	DE000A0NGJV5	0,111
Threadneedle American Select Fund	GB0002769536	0,565
Threadneedle Credit Opportunities	GB00B3L0ZS29	0,340
Threadneedle European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,580 (0,500)
Threadneedle European Select Fund	GB0002771169	0,750
Threadneedle European Smaller Companies	GB0002771383	0,750
Threadneedle Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471
Threadneedle Latin America	GB0002769866	0,750
UBS (LUX) Key Selection SICAV – Global Allocation	LU0197216558	0,607
Vontobel Emerging Markets Equity	LU0040506734	0,631
Warburg Zinstrend Fonds	DE000A0NAU45	0,128
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	0,170 (0,149)
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	0,340

<sup>1)</sup> International Securities Identification Number



**Stuttgarter**

**Versicherung AG**

Bericht über das 26. Geschäftsjahr 2014

**vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung  
am 26. Juni 2015**





# Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick

		2014	2013	2012	2011	2010
<b>Vertragsbestand</b>	Stück	518.335	522.517	520.269	518.366	542.147
<b>Beitragseinnahmen</b>	Mio. €	102,8	98,8	93,5	92,1	95,6
davon Unfall	Mio. €	91,9	88,4	84,9	84,2	86,7
davon Krankenzusatz	Mio. €	3,9	3,3	1,1	0	--
davon S/H und Sonstiges	Mio. €	7,0	7,1	7,5	7,9	8,9
Beitragseinnahmen für eigene Rechnung	Mio. €	100,9	97,2	91,4	90,5	94,1
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
für eigene Rechnung	Mio. €	23,9	22,4	18,0	19,3	20,6
<b>Kapitalanlagen</b>						
Bestand (Aktivseite Pos. C.)	Mio. €	132,9	136,0	127,7	128,1	124,6
laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,8	3,2	3,1	3,7	3,2
Nettoverzinsung	%	3,6	4,3	3,7	2,8	2,3
<b>Eigenkapital</b>	Mio. €	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5
<b>Solvabilitätsquote</b>	%	183,0	183,2	183,2	183,2	183,2
<b>Schaden-/Kostenquote<sup>1</sup> (Combined Ratio) – Brutto</b>	%	84,1	86,3	87,1	84,1	80,9

<sup>1</sup> Die Quote bezieht sich auf die verdienten Bruttobeiträge.

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung  
gewählte Mitglieder:

### **Rainer Beck**

Bundesbankdirektor i. R.  
Vorsitzender  
Stuttgart

### **Anton Wittl**

Geschäftsführer  
stellv. Vorsitzender  
Grünwald

### **Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher**

Universitätsprofessor  
Mainz

### **Karl-Josef Halbe**

vereidigter Buchprüfer  
und Steuerberater  
Drolshagen

### **Jürgen Löchle**

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Kelkheim

### **Konrad Weber**

Geschäftsführer i. R.  
Kirchheim/Teck

## Vorstand

### **Frank Karsten**

Dipl.-Informatiker  
Vorsitzender  
Stuttgart

### **Dr. jur. Wolfgang Fischer**

stellv. Vorsitzender  
Stuttgart

### **Dr. Guido Bader**

Stuttgart

### **Ralf Berndt**

Stuttgart

### **Martin Kübler**

Stuttgart

# Lagebericht des Vorstands

## Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung seit Jahren relativ stabil gezeigt. Die gesamten Beitragseinnahmen im Jahr 2014 sind leicht auf 62,5 Milliarden € angestiegen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen um 3,1 % auf 7,4 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhte sie sich um 0,7 % auf 6,5 Milliarden €.

Die Schaden-/Kostenquote nach Abwicklung verbesserte sich im Jahr 2014 in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt deutlich von 103,5 % auf 95 %. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung blieb konstant bei 95 %, die Allgemeine Unfallversicherung gestaltete sich stabil bei 79 %. In der Kraftfahrtversicherung ergab sich eine deutliche Verbesserung der Schaden-/Kostenquote auf 96 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahresschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich ging auf 46,1 Milliarden € zurück.

## Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Die im Vorjahr berichteten Prognosen zum Unternehmensverlauf unserer Gesellschaft sind in der tatsächlichen Geschäftsentwicklung erwartungsgemäß eingetreten.

Im Jahr 2014 gelang es unserer Gesellschaft, die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund des guten Neugeschäftes und der weiteren verbesserten Qualität, insbesondere in den Sparten Unfall und Krankheitskostenversicherung, von 98,8 Millionen € im Vorjahr auf 102,8 Millionen € zu erhöhen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von brutto 24,8 Millionen € im Vorjahr auf brutto 26,3 Millionen € im Geschäftsjahr an. Die bilanzielle Schadenquote brutto lag bei 25,7 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten mit 60,0 Millionen € gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 60,4 Millionen € eine leichte Verringerung. Die Kostenquote lag bei 58,5 %.

Die Rückstellung (brutto) für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % auf 71,9 Millionen €. Die Schaden-/Kostenquote

(brutto) verringerte sich von 86,33 % auf 84,11 %. Sie stellt neben den Beitragseinnahmen die wesentliche Steuerungsgröße unserer Gesellschaft dar.

Der versicherungstechnische Nettogewinn erhöhte sich von 12,5 Millionen € auf 13,8 Millionen €, was im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Beitragseinnahmen und der Verringerung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zurückzuführen ist. Des Weiteren konnte das Geschäftsjahr mit einem deutlich positiven Rückversicherungsergebnis in Höhe von 0,6 Millionen € abgeschlossen werden.

Der nichtversicherungstechnische Verlust erhöhte sich von 0,6 Millionen € auf 2,7 Millionen €. Dies ist im Wesentlichen auf das geringere Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von 4,8 Millionen € (Vorjahr 5,7 Millionen €) und die gestiegenen sonstige Aufwendungen zurückzuführen. Das niedrige Kapitalanlagenergebnis ist auf geringere Erträge aus Zuschreibungen auf Aktien zurückzuführen.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 11,1 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 11,9 Millionen € im Vorjahr.

Die von uns betriebenen Versicherungszweige betreffen:

### Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Familienschutz-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
- Unfallversicherung nach Sondertarifen
- Reiseunfallversicherung

### Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Bauherren-Haftpflichtversicherung

### Verbundene Hausratversicherung

### Glasversicherung

- Haushalt-Glasversicherung

### Beistandsleistungsversicherung

#### Krankheit

- nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

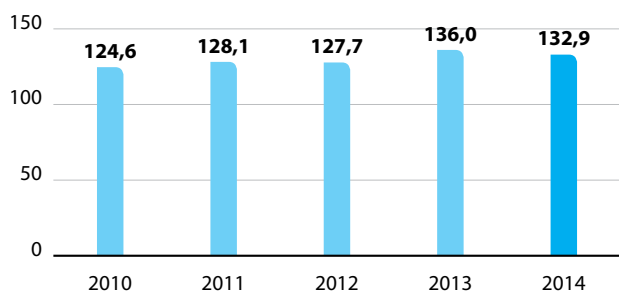
#### Sonstige Schadenversicherung

- Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen reduzierten sich um 3,1 Millionen € (Vorjahr Erhöhung um 8,3 Millionen €) bzw. 2,3 % auf 132,9 Millionen € (Vorjahr 136,0 Millionen €).

#### Kapitalanlagen (Mio. €)



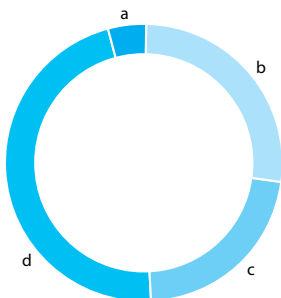
Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde erneut beibehalten. Abgesehen von selektiven Tauschtransaktionen beschränkten sich die Aktivitäten daher wiederum auf das Ersetzen fälliger festverzinslicher Anlagen.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 184.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2014 zeigt die nachstehende Übersicht.

#### Gliederung der Kapitalanlagen

- a Einlagen bei Kreditinstituten **4,6 %**
- b Aktien, Investmentanteile und Genussscheine **26,9 %**
- c Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere **22,1 %**
- d Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen **46,4 %**



Zum 31.12.2014 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 28,5 Millionen € und einem Zeitwert von 32,6 Millionen € gemäß §341 b Abs.2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 26,7 Millionen € (Vorjahr 20,8 Millionen €) bzw. 20,1 % (Vorjahr 15,3 %) der Kapitalanlagen.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich moderat um 0,3 Millionen € auf 5,1 Millionen €. Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen, der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 4,8 Millionen € (Vorjahr 5,7 Millionen €). Die Nettoverzinsung verringerte sich auf 3,6 % (Vorjahr 4,3 %).

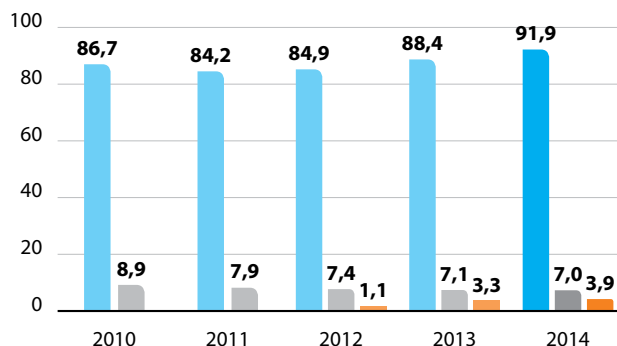
### Bestandsentwicklung

Ende des Jahres 2014 verwalteten wir 518.335 Verträge. Davon entfielen 426.730 Verträge auf die Unfallversicherung, 72.059 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung, 2.535 Verträge auf die Beistandsleistungsversicherung, 1.330 Verträge auf die Sonstige Schadenversicherung und 15.681 Verträge auf die nicht substitutive Krankheitskostenversicherung.

### Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungszweigen

#### Brutto-Beitragseinnahmen (Mio. €)

■ Unfallversicherung ■ Sach-/Haftpflicht/Sonstige ■ Krankenzusatz



#### Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen erhöhte sich von 88,4 Millionen € auf 91,9 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben konstant bei 55,3 Millionen €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 5,3 % auf 22,9 Millionen €.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich von 10,8 Millionen € auf 11,4 Millionen €, was vor allem auf die gestiegenen Beitragseinnahmen zurückzuführen ist.

Aufgrund der dauerhaft niedrigen Kapitalmarktzinsen haben wir zudem die Rückstellung für Unfallrenten gestärkt.

### Haftpflchtversicherung

In der Haftpflchtversicherung blieb die Brutto-Beitragseinnahme nahezu konstant bei 3,3 Millionen €. Die Haftpflchtversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von 0,8 Millionen € ab (Vorjahr 1,2 Millionen €).

### Glasversicherung

Hier gingen die Beitragseinnahmen von 0,4 Millionen € im Vorjahr auf 0,3 Millionen € leicht zurück. Ebenso geringfügig ging der Schadenaufwand auf 0,04 Millionen € (Vorjahr 0,06 Millionen €) zurück. Der Versicherungszweig schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,1 Millionen € (Vorjahr 0,2 Millionen €).

### Hausratversicherung

In der Hausratversicherung blieben die Beitragseinnahmen nahezu konstant bei 3,2 Millionen €, die Aufwendungen für Schäden verringerten sich leicht um 0,07 Millionen € auf 0,9 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben konstant bei 1,6 Millionen €. Das Geschäftsjahr schloss mit einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von 0,9 Millionen € (Vorjahr 0,7 Millionen €).

### Beistandsleistungsversicherung

Bei dem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Gewinn von 0,05 Millionen € ergeben.

### Sonstige Schadenversicherung (Selbständige Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit-Versicherung)

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich leicht auf 0,04 Millionen €. Der Versicherungszweig schloss mit einem Gewinn von 0,02 Millionen €.

### Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

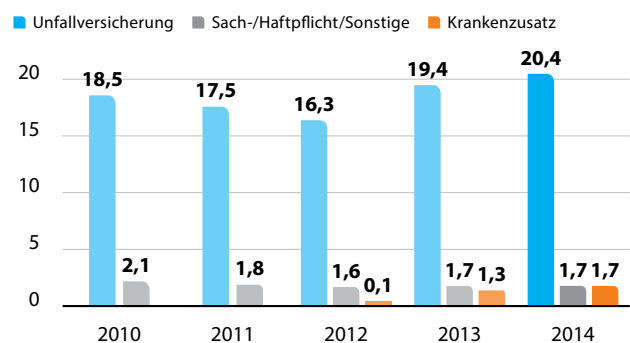
Bei diesem seit Ende 2011 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,4 Millionen € (Vorjahr 0,4 Millionen € Verlust) ergeben, welcher im Wesentlichen auf gestiegene Beitragsein-

nahmen in Höhe von insgesamt 3,9 Millionen € (Vorjahr 3,3 Millionen €) und geringere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1,2 Millionen € (Vorjahr 1,7 Millionen €) zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 1,3 Millionen € auf 1,7 Millionen €.

### Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle-Netto hat sich gegenüber dem Vorjahr von 22,4 Millionen € auf 23,9 Millionen € erhöht.

### Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R. (Mio. €)



Die Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden brutto finden Sie auf Seite 190.

### Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a. G. und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherungs AG besteht seit 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a. G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgen-

den für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart

### Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir in der Hauptverwaltung 78 Mitarbeiter (Vorjahr 73 Mitarbeiter).

Besonders hervorzuheben ist das Projekt zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen“. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie einer Stärkung der Rollen der Führungskräfte, Systematisierung in der Personalentwicklung über Potenzialkonferenzen und Nachfolgeplanung und eine Intensivierung der Kommunikation, konnten Impulse gesetzt werden, die einen spürbaren Einfluss auf die positive Entwicklung des Unternehmens genommen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern im Innendienst sowie unserer Muttergesellschaft, vor allem aber auch mit unseren Geschäftspartnern und den Generalagenturen des Familienschutzes war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

### Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

#### Organisation des Risikomanagements

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikoüberwachenden

Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

#### Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden. Das sich daraus ergebende Schadenpotenzial bildet die Grundlage für die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen substantiell, beeinträchtigend und unbedeutend. Diese Risikoklassifizierung spiegelt die möglichen Auswirkungen eines Risikoeintritts auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wider.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die nicht-aktive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrschein-

lichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu überwälzen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

### Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere Prämienrisiken durch unzureichende Prämien, Reserverisiken durch nicht ausreichende Reserven und Änderungsrisiken durch Veränderungen z. B. von rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Versicherungstechnische Risiken entstehen durch Schwankungen in Schadenanzahl und Schadenhöhe sowie Großschäden und Naturereignisse. Für die einzelnen Unterisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

### Prämien-/Schadenrisiko

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht das Versicherungstechnische Risiko darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Diese basieren im Allgemeinen auf Schätzungen sowie auf Erfahrungswerten. Zusätzlich können durch den Eintritt von Katastrophen-Ereignissen wie Überschwemmung, Sturm und Erdbeben Risiken aus Naturkatastrophen und Kumulrisiken entstehen. Auf Grund des Produktportfolios

sowie der nationalen Ausrichtung des Versicherungsgeschäfts ist das Verlustpotenzial als gering anzusehen.

### Reserverisiko

Bei Versicherungsfällen, die nicht im Jahr der Schadensmeldung reguliert werden, entsteht das Risiko, dass die Rückstellungen für künftige Schadenszahlungen nicht ausreichen. Dieses Reserverisiko ist in erster Linie im Unfallbereich gegeben, da die Abwicklung von Unfallschäden in der Regel längere Zeit in Anspruch nimmt. Mit der vorsichtigen Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der permanenten Kontrolle des Abwicklungsverlaufs wird das Risiko minimiert. Schäden, die im Vorjahr entstanden sind, deren Meldung jedoch erst in den Folgejahren erfolgt, werden mittels Spätschadenrückstellungen berücksichtigt. Der rückzustellende Betrag basiert auf dem Durchschnitt der Spätschäden der letzten vier Jahre. Um unterschiedlich hohe Schadenaufwendungen in den einzelnen Jahren auszugleichen, werden Schwankungsrückstellungen gebildet. Insgesamt zeigt sich das erfolgreiche Management des Prämien- und Schadenrisikos in relativ konstanten Schadenquoten und Abwicklungsergebnissen.

	Bilanzielle Schadenquoten in %	Abwicklungsquote in %
<b>2004</b>	28,37	2,32
<b>2005</b>	23,78	9,05
<b>2006</b>	34,28	1,18
<b>2007</b>	24,93	14,35
<b>2008</b>	19,47	17,04
<b>2009</b>	23,19	17,08
<b>2010</b>	23,07	14,28
<b>2011</b>	22,81	16,65
<b>2012</b>	21,10	13,69
<b>2013</b>	25,10	6,70
<b>2014</b>	25,65	6,79

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern, Generalagenturen und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren Partnern um Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegenüber Vertriebspartnern einer laufenden Überwachung



unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlagen tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 7,5% des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Aktien und Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	40 %
Finanzinstitute	54 %
Unternehmen	6 %
<b>Direktbestand</b>	<b>100 %</b>

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 5% des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen,

wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Die größten internationalen Zentralbanken setzten im Jahr 2014 ihre konjunkturstützenden Maßnahmen weiterhin fort. Dies wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Erholung der meisten Industriestaaten aus, hatte aber auch eine weitere Ausweitung der Geldmenge zur Folge. Da die Wirtschaft der Vereinigten Staaten sich – im Vergleich zur Europäischen Union und Japan – rascher erholte, schränkte die FED ihre Maßnahmen zur Geldmengenexpansion immer weiter auf einem hohen Niveau ein. Die EZB und die japanische Zentralbank setzten dagegen ihre geldpolitischen Maßnahmen unverändert fort. Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beeinflusste die Entwicklung der Zinsstrukturkurve und der Renditen der festverzinslichen Wertpapiere im Euroraum. So sanken bspw. im Laufe des Jahres 2014 die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen um rund 1,2%-Punkte auf 0,72%. Der allgemeine Rückgang der Zinsen und Renditen wirkte sich dabei positiv auf die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere aus, erzeugte aber im Gegenzug einen hohen Anlagedruck auf die Investoren, eine auskömmliche Rendite bei vertretbarem Risiko zu erzielen. Die expansive Geldpolitik der EZB in Verbindung mit einer optimistischen Erwartung und dem Anlagedruck der Marktteilnehmer übte einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der europäischen Aktienmärkte aus. Diese Entwicklung wurde jedoch im letzten Quartal 2014 korrigiert und etwas abgeschwächt. Trotzdem konnte der DAX bzw. EuroStoxx 50 Performance Index im Jahr 2014 einen Anstieg von rund 2,65% respektive 4,01% verzeichnen. Aufgrund unserer langfristigen und ertragsorientierten Kapitalanlagepolitik haben die Gesellschaften der Gruppe sowohl von der Entwicklung an den Aktien- als auch an den Rentenmärkten profitiert, so dass die Bewertungsreserven in beiden Anlagesegmenten im Jahr 2014 angestiegen sind.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2015 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2015 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 4 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% würde sich nach Beibehaltung der bilanziellen Vermögensdeklarierung das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen auf rund 2 Millionen € belaufen. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhan-



denen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus stehen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Versicherung AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicher zu stellen. Die Solvabilitätsquote liegt mit 183 % deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlagemöglichkeiten nachhaltig.

Zusammengefasst sind darüber hinaus aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

### Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- Versicherungsombudsmann e.V.

### Prognose und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Folgejahren unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlagemöglichkeiten.

Mögliche mittelbare Auswirkungen des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG) und die damit verbundenen Chancen und Risiken für unsere Vertriebspartner lassen sich derzeit noch nicht abschätzen.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2015 zeigt in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine weiterhin erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts. Im Bereich der Zahnzusatzversicherung erwarten wir weiter positive Effekte. Insgesamt gehen wir von einer leicht steigenden Beitragseinnahme aus. Die Schaden-/Kostenquote (brutto) dürfte in vergleichbarer Größenordnung bleiben.

Daher rechnen wir für die Jahre 2015 und 2016 insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, 16. März 2015

Stuttgarter Versicherung AG  
Der Vorstand

**F. Karsten**

**Dr. W. Fischer**

**Dr. G. Bader**

**R. Berndt**

**M. Kübler**

# Bilanz zum 31. Dezember 2014

## Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>0,00</b>	<b>0,51</b>
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		-,-			-,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-			-,-
			-,-		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		35.678.810,03			35.082.509,92
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		29.326.016,57			31.946.070,30
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	28.000.000,00				32.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.500.000,00				27.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	308.218,21				596.627,55
		61.808.218,21			60.096.627,55
5. Einlagen bei Kreditinstituten		6.057.706,11			8.892.894,84
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			132.870.750,92		136.018.102,61
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-		-,-
				<b>132.870.750,92</b>	<b>136.018.102,61</b>

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		931.058,15			1.106.573,84
2. Versicherungsvermittler		3.042.694,33			3.353.350,14
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			3.973.752,48		4.459.923,98
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.385.849,26		268.926,80
III. Sonstige Forderungen Davon: an verbundene Unternehmen 221,96 € (VJ -,- €)			980.837,60		73.460,90
				<b>7.340.439,34</b>	<b>4.802.311,68</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.546,02		24.054,50
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			15.000,00		12.736,68
III. Andere Vermögensgegenstände			-,-		-,-
				<b>16.546,02</b>	<b>36.791,18</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.272.644,08		2.457.765,48
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			15.119,80		8.925,00
				<b>2.287.763,88</b>	<b>2.466.690,48</b>
<b>H. Aktive Latente Steuern</b>				-,-	-,-
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>142.515.500,16</b>	<b>143.323.896,46</b>

## Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		4.091.000,00		4.091.000,00
II. Kapitalrücklage		25.426.617,00		25.426.617,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	-,-			-,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	-,-			-,-
		-,-		-,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			<b>29.517.617,00</b>	<b>29.517.617,00</b>
<b>B. Genußrechtskapital</b>			-,-	-,-
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			-,-	-,-
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.984.128,60			2.791.244,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		2.984.128,60		2.791.244,24
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	61.128,00			64.319,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		61.128,00		64.319,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	71.875.490,42			71.595.224,54
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.044.376,99			11.228.772,45
		60.831.113,43		60.366.452,09
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	7.930.444,57			6.899.579,82
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		7.930.444,57		6.899.579,82
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.491.300,00		1.311.600,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	502.180,00			451.800,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		502.180,00		451.800,00
			<b>73.800.294,60</b>	<b>71.884.995,15</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.071.506,75		12.274.380,59
II. Steuerrückstellungen		-,-		-,-
III. Sonstige Rückstellungen		3.542.128,76		3.882.606,73
			<b>16.613.635,51</b>	<b>16.156.987,32</b>
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			-,-	-,-
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	793.737,45			736.382,50
2. Versicherungsvermittlern	2.675.884,15			4.677.314,09
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		3.469.621,60		5.413.696,59
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		76.423,21		256.874,86
III. Anleihen davon: konvertibel -,- €		-,-		-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-,-		-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 17.417.014,30 € (VJ 18.493.031,63 €), aus Steuern 1.614.907,82 € (VJ 1.613.859,16 €), im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		19.037.906,28		20.093.482,12
			<b>22.583.951,09</b>	<b>25.764.053,57</b>
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>1,96</b>	<b>243,42</b>
<b>L. Passive Latente Steuern</b>			-,-	-,-
<b>Summe der Passiva</b>			<b>142.515.500,16</b>	<b>143.323.896,46</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E. II. und E. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

### I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	102.789.409,26			98.840.988,99
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.903.844,91			-1.670.283,92
		100.885.564,35		97.170.705,07
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-192.884,36			-132.948,60
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-,--			-,--
		-192.884,36		-132.948,60
			<b>100.692.679,99</b>	<b>97.037.756,47</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			<b>535.604,88</b>	<b>544.521,34</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			<b>223.942,13</b>	<b>249.168,24</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-26.039.141,30			-20.272.020,15
bb) Anteil der Rückversicherer	2.646.624,10			341.500,62
		-23.392.517,20		-19.930.519,53
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-280.265,88			-4.500.592,97
bb) Anteil der Rückversicherer	-184.395,47			2.030.333,64
		-464.661,35		-2.470.259,33
			<b>-23.857.178,55</b>	<b>-22.400.778,86</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Netto-Deckungsrückstellung		3.191,00		5.061,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-50.380,00		-90.800,00
			<b>-47.189,00</b>	<b>-85.739,00</b>
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			<b>-3.500.000,00</b>	<b>-2.100.000,00</b>
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-59.977.611,77		-60.441.066,71
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		37.946,86		49.585,23
			<b>-59.939.664,91</b>	<b>-60.391.481,48</b>
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>-90.219,53</b>	<b>-90.958,78</b>
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>14.017.975,01</b>	<b>12.762.487,93</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			<b>-179.700,00</b>	<b>-307.750,00</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>13.838.275,01</b>	<b>12.454.737,93</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)		-,-			-,-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-				-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.142.685,51				5.485.569,33
		5.142.685,51			5.485.569,33
c) Erträge aus Zuschreibungen		17.648,00			1.614.645,28
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.208.378,55			50.652,44
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		-,-			-,-
			6.368.712,06		7.150.867,05
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.381.858,75			-1.329.625,52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-123.848,75			-49.278,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-54.575,20			-81.533,25
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-			-,-
			-1.560.282,70		-1.460.436,77
			4.808.429,36		5.690.430,28
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>			-535.604,88		-544.521,34
				4.272.824,48	5.145.908,94
<b>4. Sonstige Erträge</b>			1.304.595,09		1.668.147,38
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>			-8.279.150,30		-7.407.953,36
				-6.974.555,21	-5.739.805,98
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				11.136.544,28	11.860.840,89
<b>7. Außerordentliche Erträge</b>				-,-	-,-
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>				-63.001,85	-,-
<b>9. Außerordentliches Ergebnis</b>				-63.001,85	-,-
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>					
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens		-,-			-,-
b) Organschaftsumlage		-,-			-,-
				-,-	-,-
<b>11. Sonstige Steuern</b>				-2.652,00	1.971,00
				-2.652,00	1.971,00

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>12. Erträge aus Verlustübernahme</b>				-,-	-,-
<b>13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>				-11.070.890,43	-11.858.869,89
<b>14. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag</b>				0,00	0,00
<b>15. Gewinnvortrag /Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>				-,-	-,-
<b>16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>				-,-	-,-
<b>17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-,-	-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				-,-	-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				-,-	-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen				-,-	-,-
				-,-	-,-
<b>18. Entnahmen aus Genußrechtskapital</b>				-,-	-,-
<b>19. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage				-,-	-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				-,-	-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen				-,-	-,-
d) in andere Gewinnrücklagen				-,-	-,-
				-,-	-,-
<b>20. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals</b>				-,-	-,-
<b>21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>				0,00	0,00





# Anhang

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Aktiva

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Zum 31.12.2014 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 28,5 Millionen € und einem Zeitwert von 32,6 Millionen € gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Papiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten wurden gem. § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB auf den Zeitwert abgeschrieben.

Namenschuldverschreibungen und Übrige Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagioträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agioträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Scheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341 c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341 c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wird abgesehen.

Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigung gekürzt. Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5% ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“, „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

### Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlusstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlusstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Aufgrund der Situation mit anhaltend niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt hat der Gesetzgeber zum 01.01.2015 den Höchstrechnungszins gemäß DeckRV von 1,75 % auf 1,25 % gesenkt. Es ist aus Risikosicht angemessen, dieser Entwicklung beim Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung zu folgen. Die Deckungsrückstellung wurde deshalb zum 31.12.2014 mit einem um 0,25 % Punkte reduzierten Rechnungszins in Höhe von 1,5 % ermittelt.

Für die Renten-Deckungsrückstellung wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet. Die Deckungsrückstellung der Unfall-Pflege-Rente rechnet sich mit den Sterbewahrscheinlichkeiten der Pflegestufe 3 der Rechnungsgrundlagen DAV 2008 P.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Es erfolgte eine Anpassung des Beobachtungszeitraums auf 15 Jahre.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 4,55% (Vorjahr 4,90%), Gehaltstrend p.a. 0,00% bzw. 2,50% (Vorjahr 0,00% bzw. 2,50%) und Rententrend p.a. 1,00% bzw. 1,75% (Vorjahr 1,00% bzw. 1,75%), sowie 2,50% (Vorjahr 2,50%) für wertgesicherte Zusagen. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit einem Näherungswert des durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank zum 31.12.2014 angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind in voller Höhe in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert in Höhe von 0,04 Millionen € der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Näherungswert des von der Deutschen Bundesbank ermit-

telten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zum 31.12.2014 abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 4,55% (Vorjahr 4,90%) gemäß RückAbzinsV und einem Einkommenstrend von 2,50% p.a. (Vorjahr 2,50%) sowie den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine angemessene Kostensteigerung berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuch- ungen T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäfts- jahr T€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>CI. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
3. Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-
<b>5. Summe C II.</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.082	750	-	89	16	80	35.679
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.946	3.530	-	6.108	1	43	29.326
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	32.000	-	-	4.000	-	-	28.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500	6.000	-	-	-	-	33.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-
d) übrige Ausleihungen	597	-	-	289	-	-	308
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.893	-	-	2.835	-	-	6.058
6. andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-	-
<b>7. Summe C III.</b>	<b>136.018</b>	<b>10.280</b>	<b>-</b>	<b>13.321</b>	<b>17</b>	<b>123</b>	<b>132.871</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>136.018</b>	<b>10.280</b>	<b>-</b>	<b>13.321</b>	<b>17</b>	<b>123</b>	<b>132.871</b>

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

### C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im einzelnen auf Seite 184 dargestellt. Zum Jahresende 2014 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen) 121,5 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 98,5 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Für Spezialfonds wird

der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 38,1 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 34,4 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2014 als Saldo dargestellt.

	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
<b>II. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen</b>	-,-	-,-	-,-
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.678.810	47.128.452	11.449.642
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.326.017	37.131.770	7.805.754
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	28.000.000	31.737.067	3.737.067
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.500.000	37.226.213	3.726.212
d) übrige Ausleihungen	308.218	308.218	-,-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.057.706	6.057.706	-,-
<b>Summe gesamte Kapitalanlagen</b>	<b>132.870.751</b>	<b>159.589.426</b>	<b>26.718.675</b>

### Angabe zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen:

	Buchwerte in T€	Zeitwerte in T€	31.12.2014 stille Lasten in T€	31.12.2013 stille Lasten in T€
Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	25
Namensschuldverschreibungen	0	0	0	34
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	145
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>204</b>

**Zu III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz	Differenz Marktwert zu Buchwert	Ausschüttung des Geschäfts- jahres	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
	in T€	in T€	in T€	in T€		
<b>Aktienfonds EU</b>	15.698	16.474	776	469	Ja	Nein

**E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft****Zu 1. Versicherungsnehmer**

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2014 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2015 eingegangen.

**Zu 2. Versicherungsvermittler**

Hier handelt es sich um Provisionsvorschüsse und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarungen in den ersten Monaten im Jahr 2015 eingegangen sind.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von 4.091.000,00€ ist eingestellt in 4.091 Namensaktien zu je 1.000€. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG.

### E. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt</b>		
Allgemeine Unfallversicherung	80.707.076,28	79.398.845,28
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.052.510,37	969.275,08
Verbundene Hausratversicherung	548.073,12	942.782,14
Glasversicherung	37.022,52	43.837,28
Beistandsleistungsversicherung	195.128,96	209.471,33
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	2.270.604,41	1.519.749,10
Sonstige Schadenversicherung	34.255,93	29.807,39
	<b>84.844.671,59</b>	<b>83.113.767,60</b>

#### Zu III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	69.830.170,51	69.773.174,35
Allgemeine Haftpflichtversicherung	868.196,09	787.729,39
Verbundene Hausratversicherung	266.187,43	254.890,90
Glasversicherung	13.346,43	15.954,13
Beistandsleistungsversicherung	7.672,93	5.279,65
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	855.661,10	728.388,73
Sonstige Schadenversicherung	34.255,93	29.807,39
	<b>71.875.490,42</b>	<b>71.595.224,54</b>

#### Zu IV. 1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
<b>Allgemeine Unfallversicherung</b>		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	6.899.579,82	4.580.185,14
Umbuchung aus den Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer Passiva I.I.1.a) i	- 95.866,03	2.526.107,36
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	3.500.000,00	2.100.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	2.373.269,22	2.306.712,68
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.930.444,57	6.899.579,82

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden die Überschussanteile aus dem Unfallgeschäft im Vorjahr in Höhe von 2,5 Millionen € umgegliedert und seit diesem Jahr unter Position Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ausgewiesen. Von der Rückstellung Ende 2014 sind 4,6 Millionen € (Vorjahr 4,6 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Daher sind in beiden Fällen die Vorjahreswerte nicht vergleichbar.

Die für das Jahr 2014 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 196 angegeben.

#### Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
Verbundene Hausratversicherung	47.000,00	460.000,00
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	1.260.000,00	651.300,00
Sonstige Schadenversicherung	184.300,00	200.300,00
	1.491.300,00	1.311.600,00

### Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

## G. Andere Rückstellungen

### Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Altersteilzeitverpflichtungen	1.233.932,00	1.614.366,00
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs (Dienstleistungen, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Tantiemen)	1.821.247,46	1.782.460,73
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	157.694,30	154.531,00
	<b>3.212.873,76</b>	<b>3.551.357,73</b>

## I. Andere Verbindlichkeiten

### Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Wesentliche Beträge sind:</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.417.014,30	18.493.031,63
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.614.907,82	1.613.859,16
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	69.951,02	91.584,65



# Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2014	2013
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Allgemeine Unfallversicherung	91.893.392,36	88.463.782,42
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.292.218,06	3.338.062,78
Verbundene Hausratversicherung	3.175.399,29	3.200.272,07
Glasversicherung	299.666,30	360.315,14
Beistandsleistungsversicherung	155.742,82	158.385,24
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	3.934.995,97	3.278.994,08
Sonstige Schadenversicherung	37.994,46	41.177,26
	<b>102.789.409,26</b>	<b>98.840.988,99</b>

### Verdiente Bruttobeiträge

	2014	2013
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	91.715.931,27	88.341.147,57
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.289.989,47	3.344.685,35
Verbundene Hausratversicherung	3.168.924,84	3.201.361,78
Glasversicherung	303.783,36	363.854,62
Beistandsleistungsversicherung	156.478,47	158.674,97
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	3.923.423,03	3.257.138,84
Sonstige Schadenversicherung	37.994,46	41.177,26
	<b>102.596.524,90</b>	<b>98.708.040,39</b>

### Verdiente Nettobeiträge

	2014	2013
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	89.936.915,42	86.788.435,81
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.174.696,41	3.237.988,02
Verbundene Hausratversicherung	3.159.388,84	3.190.486,95
Glasversicherung	303.783,36	363.854,62
Beistandsleistungsversicherung	156.478,47	158.674,97
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	3.923.423,03	3.257.138,84
Sonstige Schadenversicherung	37.994,46	41.177,26
	<b>100.692.679,99</b>	<b>97.037.756,47</b>

### Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2014	2013
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	1.779.015,85	1.552.711,76
Allgemeine Haftpflichtversicherung	115.293,06	106.697,33
Verbundene Hausratversicherung	9.536,00	10.874,83
	<b>1.903.844,91</b>	<b>1.670.283,92</b>

### Zu 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen. Der Anfangsbestand wurde mit dem Rechnungszins von 1,75% und der diskontierte Endbestand mit dem einheitlichen Rechnungszins von 1,50% bewertet.

**Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	22.879.882,87	21.728.696,01
Allgemeine Haftpflichtversicherung	793.826,34	677.715,04
Verbundene Hausratversicherung	899.933,37	973.293,19
Glasversicherung	40.026,00	56.136,80
Beistandsleistungsversicherung	23.229,42	22.723,76
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.671.375,53	1.309.508,69
Sonstige Schadenversicherung	11.133,65	4.539,36
	<b>26.319.407,18</b>	<b>24.772.613,12</b>

**Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden**

(Im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen)

	<b>2014</b>		<b>2013</b>	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	30,04	30,52	29,39	29,70
Allgemeine Haftpflichtversicherung	22,77	23,60	24,11	24,91
Verbundene Hausratversicherung	29,53	29,61	33,96	34,08
Glasversicherung	14,09	14,09	17,35	17,35
Beistandsleistungsversicherung	15,34	15,34	16,53	16,53
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	47,72	47,72	40,45	40,45
Sonstige Schadenversicherung	10,92	10,92	17,98	17,98

**Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	4.672.989,38	4.230.829,06
Allgemeine Haftpflichtversicherung	- 44.619,11	128.766,02
Verbundene Hausratversicherung	35.698,98	113.955,60
Glasversicherung	2.785,96	6.988,78
Beistandsleistungsversicherung	769,09	3.506,74
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	200.839,15	7.985,07
Sonstige Schadenversicherung	- 6.985,32	2.863,36
	<b>4.861.478,13</b>	<b>4.494.894,63</b>

### Zu 7 a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2014	2013
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	55.329.410,83	55.326.026,76
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.591.131,51	1.585.037,92
Verbundene Hausratversicherung	1.622.461,45	1.591.181,68
Glasversicherung	130.667,20	147.987,90
Beistandsleistungsversicherung	97.825,38	98.615,78
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.199.767,54	1.684.052,30
Sonstige Schadenversicherung	6.347,86	8.164,37
	<b>59.977.611,77</b>	<b>60.441.066,71</b>

#### hiervon entfallen auf:

	2014	2013
	€	€
Abschlussaufwendungen	30.071.457,94	30.531.720,58
Verwaltungsaufwendungen	29.906.153,83	29.909.346,13

### Rückversicherungssalden gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 1 f RechVersV

	2014	2013
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	693.191,09	868.777,73
Allgemeine Haftpflichtversicherung	- 87.324,51	- 106.767,33
Verbundene Hausratversicherung	- 9.536,00	- 10.874,83
	<b>596.330,58</b>	<b>751.135,57</b>

### Zu 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R

	2014	2013
	€	€
<b>Hier sind erfasst:</b>		
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	-,-	-,-
Sonstiger versicherungstechnischer Aufwand	-,-	234,44
Feuerschutzsteuer	90.219,53	90.724,34
	<b>90.219,53</b>	<b>90.958,78</b>

### Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2014	2013
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	11.400.987,77	10.745.885,00
Allgemeine Haftpflichtversicherung	817.167,11	1.193.555,06
Verbundene Hausratversicherung	974.733,39	680.141,41
Glasversicherung	133.180,16	160.339,92
Beistandsleistungsversicherung	51.423,67	40.905,43
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	440.269,96	- 394.562,15
Sonstige Schadenversicherung	20.512,95	28.473,26
	<b>13.838.275,01</b>	<b>12.454.737,93</b>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2014	2013
Diese betreffen:	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	488.047,28	24.712,44
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	720.331,27	25.940,00
	<b>1.208.378,55</b>	<b>50.652,44</b>

### Zu 2. b) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 0,00€.

### Zu 4. Sonstige Erträge

	2014	2013
Es handelt sich um:	€	€
Zinsen aus laufenden Bankguthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Erträgen	1.304.595,09	1.668.147,38

### Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	2014	2013
Es handelt sich um:	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	8.279.150,30	7.407.953,36

### Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für Abfindungen.

### Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2014	2013
	Stück	Stück
Allgemeine Unfallversicherung	426.730	430.988
Allgemeine Haftpflichtversicherung	38.504	38.796
Verbundene Hausratversicherung	28.469	28.744
Glasversicherung	5.086	6.055
Beistandsleistungsversicherung	2.535	2.467
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	15.681	13.977
Sonstige Schadenversicherung	1.330	1.490
	<b>518.335</b>	<b>522.517</b>

### Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 11.070.890,43€ an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal- und Aufwendungen

	2014	2013
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	39.076	37.339
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.769	5.878
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	869	859
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.451	1.489
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>47.165</b>	<b>45.565</b>

### Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2014	2013
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung; Teilzeitkräfte sind entsprechend gewichtet	72	75

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.345.108,54 €. An frühere Vorstandsmitglieder wurden 471.522,14 € als Pensionen gezahlt. Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung in Höhe von 3.707.125 € bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. gebildet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 215.608,04 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 166 genannt.

### Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 16. März 2015

Stuttgarter Versicherung AG  
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit

und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 23. März 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dr. Hasenburg**  
Wirtschaftsprüfer

**Renner**  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 27. März 2014, 08. Mai 2014, 15. September 2014 und 05. Dezember 2014 sowie der Strategiesitzung am 04. Dezember 2014, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, dem Controlling und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Auch die Sicherheit der IT-Systeme wurde behandelt. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswir-

kungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, 7. Mai 2015

Für den Aufsichtsrat

**Rainer Beck**  
Vorsitzender

# Überschussanteile im Jahr 2015

Für das Jahr 2015 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

## **1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen**

Im Jahr 2015 (2014) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151 – 159 und 170 – 172 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

## **2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe**

Im Jahr 2015 (2014) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260 – 263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

## **3. Familienschutz-Unfallversicherungen**

Im Jahr 2015 (2014) erhalten die überschussberechtigten Verträge ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweiligen zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

## **4. Kinderversicherungen im Rahmen der Familien-Unfall- und Sterbegeldversicherung; Volksunfallversicherung**

Die bedingungsgemäße Versicherungsleistung erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen bei im Jahre 2015 (2014) eingetretenen Unfall-Todesfällen um 50 (50) %. Bei im Jahre 2014 (2013) eingetretenen Unfall-Invaliditätsfällen erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen die bedingungsgemäße Versicherungsleistung nachträglich um 50 (50) %.

## **5. Ansammlungszinssatz**

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2015 (2014) 2,0 (2,0) %.





# Kontakt

## Hauptverwaltung

Hausanschrift:  
Rotebühlstraße 120  
**70197 Stuttgart**

Postanschrift  
Direkt an:  
**70135 Stuttgart**  
Telefon: +49 711 665-0  
Telefax: +49 711 665-1516  
E-Mail: info@stuttgarter.de

## Vertriebsdirektion

Seyfferstraße 34  
**70197 Stuttgart**  
Telefon: +49 711 665-310  
Telefax: +49 711 665-3170

## Filialdirektionen

Georgenstraße 22  
**10117 Berlin**  
Telefon: +49 30 21 28 86-30  
Telefax: +49 30 21 28 86-50

Nagelsweg 37  
**20097 Hamburg**  
Telefon: +49 40 22 94 17-0  
Telefax: +49 40 22 94 17-50

Boschetsrieder Straße 69  
**81379 München**  
Telefon: +49 89 59 91 83-0  
Telefax: +49 89 59 91 83-50

Berliner Allee 42  
**40212 Düsseldorf**  
Telefon: +49 211 82 89 48-0  
Telefax: +49 211 82 89 48-15

Lange Laube 6  
**30159 Hannover**  
Telefon: +49 511 12 60 70-30  
Telefax: +49 511 12 60 70-50

Lina-Ammon-Straße 30  
**90471 Nürnberg**  
Telefon: +49 911 23 09 18-0  
Telefax: +49 911 23 09 18-25

Städelstraße 10  
**60596 Frankfurt**  
Telefon: +49 69 66 36 96-0  
Telefax: +49 69 66 36 96-50

Burgplatz 2  
**04109 Leipzig**  
Telefon: +49 341 90 04 54-0  
Telefax: +49 341 90 04 54-28

Seyfferstraße 34  
**70197 Stuttgart**  
Telefon: +49 711 665-360  
Telefax: +49 711 665-3650



Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.









